

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 223.

Sonntag den 11. August

1861.

Bekanntmachung,

die Anmeldung neuer Schüler in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule, so wie in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige betreffend.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige bei uns anzufuchen gesonnen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens

den 28. September d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme persönlich anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß demselben die Schutzpocken mit Erfolg eingepfist worden, gleichzeitig mitzubringen.

Noch wird bemerkt, daß nur die Kinder aufgenommen werden, welche nächste Ostern das achte Lebensjahr nicht überschritten haben, und daß daher jede diesem Erfordernisse nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt bleiben muß.

Nach erfolgter Prüfung wird die Bekanntmachung der beschlossenen Aufnahmen in der bisherigen Weise erfolgen.

Leipzig den 24. Juli 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Erinnerung an Abführung der Grundsteuern.

Der am 1. August d. J. fällige dritte Termin der Grundsteuern ist nach der zu dem Gesetze vom 11. December 1860 erlassenen Ausführungs-Berordnung vom 12. desselben Monats mit

Zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit

zu entrichten. Die betreffenden hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge hiernach, ingleichen den Zuschlag an städtischen Schoss- und Communalgefällen nach demselben Betrage wie in den früheren Terminen d. J. spätestens bis zum 15. d. M. bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, am 7. August 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Wegen Reparatur der Wasserwerke der hiesiger Stadt zugehörigen Lindenauer Mühle wird das dortige Mühlwasser sogleich nach Beendigung des Eisterabschlages, also ungefähr am 7. September dieses Jahres, auf einige Wochen abgedämmt werden.

Leipzig am 8. August 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Schleißner.

Bekanntmachung.

Die Gerberstraße ist von heute an dem Verkehre wieder ohne Beschränkung geöffnet, dagegen tritt das Verbot des Fahrens und Reitens durch die Rosenthalgasse wieder in Kraft.

Leipzig am 9. August 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Schleißner.

Alexander von Humboldt über unsere heutigen Schulen.

Ein Lehrer, welcher im königlichen Schlosse zu Potsdam mit dem greisen Gelehrten zusammentraf, erzählte uns (nach Angabe von Falidor, die Schwächung der Generation durch die moderne geistige Treibhausucht, Berlin, v. Uthemann, 1861) Folgendes:

Im ferneren Verlauf des Gesprächs kam Humboldt aus einem besonderen Anlaß auf einen Schüler zu reden, der damals ein Berliner Gymnasium besuchte. „Der arme Bursche“, sagte er, „wird nach der von unserem leidigen Zeitgeiste gebotenen Weise mit Unterrichtsgegenständen überfüllt und in Folge davon so arg geschunden, daß ich gerechte Besorgnisse für den glücklichen Erfolg seiner geistigen Entwicklung habe. Ich habe schon mehrfach diese meine Besorgnisse geäußert, allein man antwortete mir immer, ich sei kein Lehrer und verstehe das nicht genau genug. Sie sind nun Lehrer und theilen gewiß mit mir die Ansicht, daß die jetzt beliebte Richtung einer geistigen Ueberfütterung, bei der man das non multa, sed multum ganz aus dem Auge verliert, eine durch-

aus verwerfliche ist. Es liegt mir viel daran, daß einmal etwas Tüchtiges aus dem jungen Menschen wird. Bei unserer jetzigen Beschulungsweise aber ist das kaum möglich; die geistige Selbstständigkeit und eine gediegene Ausprägung des Charakters wird fast unmöglich gemacht. Ich habe schon oft die Klage gehört, daß man unter unseren Beamten zwar viele tüchtige Arbeiter, aber sehr wenige durch Charaktertüchtigkeit imponirende Persönlichkeiten finde, wie sie zur Leitung der einzelnen Geschäftskreise unumgänglich nöthig sind. Sehr richtig ist es, was ich einmal, ich weiß nicht mehr wo, gelesen habe, daß unsere jetzige Schulbildung einem Prokrustesbette gleich sei. Was zu lang ist, wird abgeschnitten und das zu kurz Scheinende so lange gedehnt, bis es die jetzt beliebte Mittelmaßigkeit erlangt hat. Dabei verkommen die jungen Leute leiblich und geistig. Die alte Schulmethode mag auch ihre Fehler gehabt haben, aber sie war naturhafter, sie machte eine selbstständige Entwicklung des Geistes möglich. Ich war 18 Jahr alt und konnte noch so gut wie gar nichts. Meine Lehrer glaubten auch nicht, daß es viel mit mir werden würde, und es hat doch noch so gut gethan. Wäre ich der jetzigen Schul-

bildung in die Hände gefallen, so wäre ich leiblich und geistig zu Grunde gegangen“.

Von dem weiteren sich um pädagogische Gegenstände drohenden Gespräche hebe ich nur einen Punkt hervor; es handelte sich in demselben um eine Vergleichung der leiblichen und geistigen Ernährung des Menschen, und ich erinnere mich noch etwa folgender Hauptgedanken, die der gelehrte Forscher nicht ohne Beimischung von Humor zur Sprache brachte. „Wie die leiblichen Nahrungsmittel dem Magen übergeben werden, der sie, die nährenden Stoffe ausscheidend, zur Ausbildung und zum Wachstum des Körpers verarbeitet, so sind die Unterrichtsstoffe geistige Nahrungsmittel, durch welche des Geistes Bildung und Wachstum gefördert werden soll. Der gute Erfolg hängt dort wie hier ab von einer zweckmäßigen Auswahl der Nahrungsmittel und von der Mäßigkeit und Ordnung im Genuß. Wenn man dem Magen zu vielerlei bietet, namentlich Speisen, die keine nährenden Stoffe enthalten, wenn man ihn überladet, so wird nicht nur der Zweck verfehlt, sondern die Organe selbst werden geschwächt und gestört. Wie im Leiblichen, so auch im Geistigen. Und wie sehr wird in dieser Beziehung in geistiger Hinsicht bei uns gefehlt. Man bietet der Jugend manche geistige Speisen, die fast gar keine Nahrungsmittel enthalten. Man bietet ihr zu vielerlei durch einander, man überladet sie. Daß der leibliche Magen viel vertragen lernt, das beweisen besonders die Ottomaken, welche während der Regenzeit aus Mangel anderer Lebensmittel Erde verzehren und verdauen. Doch muß bemerkt werden, daß die fette Thonerde, welche sie essen, immer noch mehr leibliche Nahrungsmittel enthält, als einzelne Lehrgegenstände, die man dem geistigen Magen der Jugend jetzt zumuthet, die man, um die geistige Verdauung zu fördern, mit allerlei pikanten Beimischungen würzt und durch welche man die Organe zwar für den Augenblick reizt, aber zugleich immer noch mehr schwächt und verdirbt. Auch der geistige Magen des Menschen kann viel vertragen; aber zu dem, was man jetzt hier und da der Jugend zumuthet, gehört mehr als ein Straußenmagen“.

Ich wandte — unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, eine schlechte Sache nicht vertreten zu wollen — bescheiden ein, daß in Betreff des einen erwähnten Punktes über das „Vielerelei“ die glänzenden Diners, welche doch ganz leiblich zu bekommen pflegten, in Beziehung auf die leibliche Ernährung das Gegentheil zu beweisen schienen.

„Darauf erwiderte ich Ihnen,“ sagte Humboldt, „daß erstens dazu unsere vornehmen, abgehärteten Magen gehören. Erzen Sie alle Tage einen kräftigen Mann von den Rothhäuten Amerikas, mit denen ich oft ihr frugales Mahl getheilt habe, an so eine reich besetzte Tafel; er wird in Kürze todt sein. Unsere hochgebildeten Magen gewöhnen sich sogar an das stärkste Gift, warum nicht auch an lucullische Mahle. Dann muß aber auch noch bemerkt werden, daß unsere kunstgerechten Diners von einem erfahrenen und umsichtigen Koch geleitet werden, der, wie das Antonius Anthus so meisterhaft in seiner Eskunst dargethan hat, die Speisen immer so auf einander folgen läßt, daß eine der andern bei der Verdauung gleichsam zu Hülfe kommt, weshalb es auch unumgänglich nöthig erscheint, daß ein guter Küchenkünstler eingehende Studien in der Chemie gemacht hat. Bei unserer geistigen Kochkunst aber gilt das Sprüchwort: Viele Köche verderben den Brei. Jeder der Herren hat sein bestimmtes Fach; in diesem jeden seiner Schüler zu einem Virtuosen heranzubilden, hält er für seine heiligste Pflicht. Er thut dabei, unbekümmert um die andern, ganz so, als ob der Schüler nur da sei, um in diesem Gegenstand Meister zu werden. Der sogenannte gute Kopf hält das nun wohl aus; er pflöpft seinen Geist voll auf Kosten seiner Herz- und Charakterbildung. Er wird stolz und aufgedunsen von seinem Wissensdunst und meist ganz unpraktisch zu dem Beruf des gewöhnlichen Lebens. Dem Mittelmaßigen wird von alledem so dummt, als ging ihm ein Mühlrad im Kopf herum. Statt klüger, wird er mit jedem Tage dümmer. Man könnte diese Art der Bildung, wenn man ein etwas unedleres Bild brauchen wollte, mit dem Rubeln der Gänse vergleichen. Es setzt sich bloß Fett an, aber kein gutes gesundes Fleisch. An Wachstum ist nicht zu denken. Eine mit sich abgeschlossene Selbstzufriedenheit, ein naseweises Aburtheilen über Alles, das sich in Folge davon Hauptzüge unserer Jugend. Alle geistige Frische, die zu einem erfolgreichen Universitätsstudium durchaus erforderlich ist, geht verloren. Die jugendlichen Geister sind jetzt wie Knospen, die man im heißen Wasser abgedrückt hat, es fehlt ihnen alle Keim- und Triebkraft, die ihnen ja in dem brodelnden Herenkessel moderner Erziehungskunst verloren gegangen. Viele von meinen Freunden unter den akademischen Lehrern haben darüber, mir gegenüber, schon bittere Klagen erhoben. Ich habe in Folge davon mehrfache Gelegenheit genommen, mit hochgestellten und einflussreichen Männern, die auf Abhülfe hätten hinwirken können, zu sprechen; alle waren mit mir einverstanden, aber doch ist zur Abhülfe noch nichts geschehen, und es bestätigt sich hier wieder, was ich einmal irgendwo gelesen zu haben mich erinnere: In Deutschland gehören netto zwei Jahrhunderte dazu, um eine

Dummheit abzuschaffen; nämlich eins, um sie einzusehen, das andere aber, um sie zu beseitigen“.

Einsender erlaube sich zum Schluß den Wunsch: Hätte sich doch Humboldt auch für ein Mädchen in einer höhern Mädchenschule interessiert! Wie würde er da erst geurtheilt haben!

Stadttheater.

Als vierte Gastrolle gab Herr Hendrichs den Wilhelm Krafft im D. v. Rodwigs' Schauspiel „der Funkenmeister von Nürnberg.“ Wir hatten bereits viel Vortheilhaftes von dieser Leistung des berühmten Gastes gehört, und nicht gering waren daher die Ansprüche, mit denen wir ihr entgegenkamen. Alles, was man mit so großem Rechte an Herrn Hendrichs' Darstellungsweise schätzte: die außerordentliche Correctheit seiner Technik, die Solidität seines lebensfrischen, stets ein vollständiges Erfassen des geistigen Kerns der Rolle bewährenden Spiels, zeigte sich auch bei dieser künstlerischen Gestaltung. Es war das Bild eines echten deutschen Mannes, das der Künstler uns vorführte, und das Darlegen der Einfachheit, Biederkeit und Herzlichkeit eines solchen Charakters mußte eben so anmuthen, als der poetische Schwung und die Kraft des dramatischen Ausdrucks in den großen Momenten der Rolle erwärmten und hinrißten. Ohne der Einheitlichkeit der ganzen schönen Kunstleistung Eintrag zu thun, trat bei ihm als ein Meisterstück der Darstellungskunst die Wiedergabe der großen Scene vor dem Rath zu Nürnberg im vierten Act des Schauspiels hervor. Das Ringen nach äußerer Ruhe und Besonnenheit eines in seinen schönsten Hoffnungen geträumten und persönlich wie in seinen heiligsten Gefühlen getränkten Menschen kann nicht mit mehr Wahrheit zur Anschauung gebracht werden, als das der Künstler in diesem Momente that.

In der Rolle der Agnes Behaim gastirte eine noch am Anfange ihrer künstlerischen Laufbahn stehende junge Darstellerin, Fräulein Radtke vom Berliner Hoftheater. Wir lernten in ihr ein schönes, mit sehr vortheilhaften äußeren Mitteln ausgestattetes Talent kennen, das sich bereits unter der Leitung des Herrn Hendrichs eine tüchtige Vorbildung angeeignet hat. Die Leistung des Fräulein Radtke, wenn auch noch den unmittelbaren Einfluß der Schule zeigend, verdient in vollem Maße aufmunternde Anerkennung. Die ganze Art und Weise des Spiels sprach uns an, einzelne Momente hatten selbst bedeutendere Wirkung und bewiesen ein entschiedenes Talent, das nach vollständig erlangter Reife das erfüllen wird, was es jetzt schon verspricht.

Bei der Aufführung der Oper „die Nachtwandlerin“ am 9. August sang Herr Schütty die Partie des Grafen Rudolph. Es gehört dieselbe zwar nicht zu den brillantesten Aufgaben, allein sie ist auch nicht undankbar, besonders wenn sie in den Händen eines so ausgezeichneten Sängers wie Herr Schütty ist. Mit dem Vortrag der einzigen bedeutenden Nummer dieser Partie, der Arie, verstand es der Gast die Hörer zu einem enthusiastischen Beifallssturm hinzureißen. Es that uns nur leid, daß für diesen Abend dem Sänger keine weitere Gelegenheit gegeben war, sich besonders hervorzuthun, wenn er auch in allen seinen übrigen Scenen nicht verfehlte, sich als echter Künstler zu bewähren. — Eine Sängerin, die bei dem Leipziger Conservatorium und speciell bei dem trefflichen verdienstvollen Gesanglehrer Herrn Professor Göze ihre Bildung genossen, Fräulein Brenken vom Hoftheater zu Karlsruhe, gab als Gast die weibliche Hauptpartie der Oper. Vor mehreren Jahren bereits trat Fräulein Brenken als Amina auf unserer Bühne zum ersten Male vor die Öffentlichkeit, und zwar mit so gutem Erfolg, daß sie sofort eine Stellung an der Karlsruher Hofbühne erhielt.

Auch diesmal hat uns die Leistung der Sängerin, welche die Zeit ihrer bisherigen Thätigkeit bei der Bühne für weitere Ausbildung wohl benutzt zu haben scheint, sehr befriedigt. Ihre sehr angenehme Stimme, ihre tüchtige Gesangs- und Sprachbildung, der geschmackvolle und innerer Wärme nicht entbehrende Vortrag wie ein gewandtes anmuthiges Spiel verfehlten ihre Wirkung nicht. Es läßt sich nach dieser Leistung erwarten, daß Fräulein Brenken auch in anderen größeren Coloraturpartien die schönen Hoffnungen erfüllen wird, welche man nach ihrem ersten Debüt auf sie setzen durfte. — Eine sehr anerkennende Leistung gab auch diesmal Herr Bernard als Elvino. Nur im dritten Act war die Stimme des Sängers — vielleicht in Folge der großen Anstrengung im Finale des zweiten Actes — etwas angegriffen.

F. Gleich.

Leipziger Kunstverein.

In gegenwärtiger und nächster Woche sind aus der bereits erwähnten Baufeil'schen Kupferstichsammlung die vorzüglichsten Werke derjenigen neueren italienischen Kupferstecher ausgestellt, deren große Erfolge am Ende des vorigen und am Anfang dieses Jahrhunderts eine neue Verbreitung der classischen Malerwerke des 16. u. 17. Jahrhunderts veranlaßten. Zum Theil als Schüler Morggen's, zum Theil mittelbar an seine Kunst

weise herangebildet, brachten P. Anderloni (geb. 1770), G. Longhi (1766—1831), P. Toschi (1788—1821) ihre Kunst auf eine Stufe technischer Vollendung, wie sie kaum übertroffen worden ist. Ihr Hauptverdienst besteht in der Wiedergabe der farbigen Wirkung der Originale mittelst der verschieden abgetönten Strichlagen und deren mannichfacher Verwendung. Die meisten Hauptwerke Raffael's und seiner Schule, seiner großen Vorgänger und Nachfolger wurden, zum Theil in vorzüglichen Vervielfältigungen, allgemeinerem Genusse zugänglich, und die guten Abdrücke mehrerer Platten der erwähnten Stecher erreichen in Kunst-Auctionen merkwürdig hohe Preise.

Auf einige Zeit sind durch die gefällige Ueberlassung des Besitzers, Herrn Fr. Hofmeister, zwei Delgemälde von W. A. Beer in Frankfurt a/M. ausgestellt: „Die heilige Cecilia“ und „Junges Mädchen im Fenster“.

Gartenkalender für den Monat August.

I. Blumengarten.

Alle stark und hoch wachsenden Gewächse wie Georginen, Malven etc. kinde man immer wieder an, sobald sie ein Stück höher geworden und sehe dabei die früheren Bänder nach, um zu verhüten, daß zu fest anliegende das Wachstum der Pflanze behindern. Auch bei den zu Anfang Juli oculirten Rosen muß der Verband nachgesehen und gelöst werden. Wo das Absenken der Reiser noch nicht bewirkt worden, hat dasselbe nunmehr in kürzester Zeit zu geschehen (siehe Nr. 192 d. Bl.). Die um Mitte des vorigen Monats gemachten Senker werden bis Mitte des Monats hinreichend bewurzelt sein um sie verpflanzen zu können. — Für das nächste Frühjahr eine möglichst zeitige Flor zu gewinnen, säe man jetzt z. B. *Pensée*, blaues *Bergfarnkraut*, *Silens pendula* und *armoria* etc. aus. — *Aurikel*, *Nachtviole*, gelbe *Denotheren*, *Primel*, *Weilchen* etc. nehme man sobald sie vollständig abgeblüht haben heraus und bewirke die Vermehrung derselben durch Wurzelzertheilung, die abgetrennten Theile bringe man sofort wieder tief d. h. bis mit den unteren Blättern in die Erde, damit sich die neuen Wurzeln besser und leichter entwickeln können. Alle frischen Anpflanzungen müssen schattig gehalten und regelmäßig begossen werden.

Wer sich mit dem Einsammeln von Blumensamereien befassen will, hat von jetzt an alle Aufmerksamkeit darauf zu verwenden.

Wenn auch bei einigen Sorten der Samensengel, unbeschadet guter Qualität des Samens, früh abgeschnitten werden kann um denselben in der Kapsel vollends reifen zu lassen, so ist es doch immerhin viel sicherer und vortheilhafter, wenn man sich bemüht, den richtigen Zeitpunkt, d. i. wenn der Same die gehörige Reife hat, abzuwarten, um die Samenkapsel abzuschneiden. Es ist Hauptbedingung, daß jeder Same vollständig gereift ist, nur bei trockenem Wetter eingesammelt, sodann an einem luftigen, trocknen Ort abgetrocknet und endlich gut gereinigt wird; hat man den Samen in dieser Weise gewonnen, so ist derselbe in einem Leinwandtäschchen an einem luftigen und durchaus trocknen Ort bis zum Gebrauch aufzubewahren. Bei den meisten körnigen Samereien giebt sich die vollständige Reife durch Aufspringen der Samenkapsel und bei den leichten federartigen Samereien durch starkes Anschwellen derselben zu erkennen. Bei werthvollen Pflanzen schützt man sich vor dem Verlust des Samens dadurch, daß man über die Samenkapsel eine Däte stülpt und dieselbe unten zusammenbindet.

II. Küchengarten.

Auch in dem Küchengarten ist jetzt die Zeit zum Einsammeln div. Samereien, wobei das vorstehend hierüber Gesagte zu beobachten ist.

Um von Sellerie recht große Knollen zu erzielen, entferne man die unteren Blätter und die oberen Wurzeln an den Knollen, häufte darauf Erde um die Knollen und giesse zuweilen mit flüssigem Dünger. Schnittlauch, Sauerampfer, so wie die meisten Gewürzkräuter nehme man heraus und vermehre durch Wurzelzertheilung. Zur Anlegung von Spargelbeeten ist jetzt ebenfalls geeignete Zeit und verweisen wir auf das in Nr. 96 d. Bl. hierzu empfohlene Verfahren. Von Kohlrabi und Kohlpflanzen suche man so oft und häufig als möglich die Raupen ab.

Für den Winterbedarf und den Gebrauch für das nächste Frühjahr säe man jetzt noch: Winteralat, Winterrettig, Winterkohl, Spinat, Petersilie, Körbel, Zeltower Rüben und Carotten, letztere jedoch nur bis längstens zur Mitte dieses Monats.

III. Obstgarten.

Die angewachsenen Ausläufer der Erdbeeren nehme man ab und lege neue Beete damit an, welche bei trockner Witterung fleißig zu begießen sind. Von mehrjährigen Erdbeerbeeten nehme man die alten Stöcke heraus, zertheile dieselben und setze die besten Pflanzen auf zuvor gut gegrabene und tüchtig gedüngte Beete; zur Düngung empfiehlt sich besonders Poudrette, da diese nachhaltiger als andere Düngmittel wirkt.

Bei den Himbeeren breche man das alte Holz aus und lasse bei starken Pflanzen auch nur 4—5, bei schwächeren 2—3 der jungen Reben stehen. Den Wein behandle man in der früher

angegebenen Weise fort. Will man besonders große Beeren haben, so schneide man jetzt mittelst einer Scheere einen Theil der zu dicht stehenden Beeren aus und giesse den Stock von Zeit zu Zeit mit flüssigem Dünger.

Zum Oculiren der Obstbäume ist jetzt ebenfalls geeignete Zeit und hat dasselbe in gleicher Weise zu geschehen wie in Nr. 192 dieses Blattes bei den Rosen angegeben wurde, nur beobachte man hierbei noch, daß die oculirten Augen nie gegen West zu stehen kommen.

Bei den Spalierbäumen sehe man ebenfalls nach den früher angelegten Bändern und lockere oder ersetze dieselben durch neue.
F. Mönch. J. E. Hanisch. W. Bachmann.

Eine Entgegnung.

So wohlgemeint auch die in einer „Selbstbetrachtung“ ausgesprochenen Gedanken sein mögen, so muß man doch dem Vorschlag: „Baupläze auf Kosten unserer Promenaden zu schaffen“, entschieden entgegen treten. Jedenfalls ist es sehr unüberlegt, die Bebauung des Ufers der Pleiße von der Schloßbrücke bis zur Wasserfront anzuempfehlen; gerade an dieser Stelle ist die Promenade sehr schmal und überhaupt durch langweilige Gebäudefaçaden auf dieser Seite mehr eingeengt als angenehm ist. Der freie Blick über Gärten und Wald in die Ferne, der hier geboten wird, ist einzig in seiner Art für unsere von der Natur so wenig begünstigte Stadt. Kann man den Vorschlag, hier eine Häuserwand aufzuführen zu lassen, wirklich ernstlich meinen? Es ist kaum glaublich, denn man könnte dann mit noch größerer Aussicht auf Erfolg die Bebauung des Schneckenberges mit Speculationshäusern anempfehlen. So arm ist unsere Stadt nicht, um nur mit solchen Opfern die Durchführung von anderen Verbesserungen zu ermöglichen; die Sucht, Werthe für die Stadt durch derartige Entäußerungen zu schaffen, wird jetzt überhaupt etwas zu weit getrieben und sollte man wohl überlegen, ob man mit derartigen Vorschlägen nicht unendlich mehr verderben würde, als dabei zu gewinnen ist. Man muß es dem Stadtrath Dank wissen, daß er die Promenaden vor weiterer Beeinträchtigung zu bewahren sucht und auch nicht auf den Vorschlag einging, aus den hübschen Baumgruppen zwischen Reichels Garten und der Thomasmühle einen Bauplaz zu machen; wäre das geschehen, so wäre die „Straße“ hier fertig. Und überhaupt, verdienen denn die benachbarten Grundbesitzer solcher Plätze keine Rücksicht? Das geben wir dem „Selbstbetrachtenden“ zu bedenken und empfehlen ihm: Finanzquellen anderswo aufzusuchen als an der Promenade! — 8.

Verschiedenes.

Die Nähmaschine eine alte Erfindung. In einem Zeitungsblatte von 1815 findet sich Folgendes: Der aus Tyrol gebürtige, in Wien ansässige Schneidermeister Madersperger hat eine überaus sinnreiche Maschine erfunden, durch deren Hülfe alle Arten von Näharbeiten mit einer Schnelligkeit, Genauigkeit und Festigkeit zu Stande gebracht werden, die durch Menschenhände nicht zu erreichen sind. Eine solche Vorrichtung hat übrigens alle Eigenschaften einer wohl unterrichteten und geübten Menschenhand; die Nadel bleibt stille stehen, sobald der eingefädelt Faden zu Ende, oder die Naht fertig und verheftet ist, schreitet dann auch gleich zur weiteren Arbeit fort, die weder durch die erforderliche Verschiedenheit der Nadeln noch durch die Verschiedenheit der Formen gehemmt wird. Sie ist zu Verfertigung von tuchenen Kleidungsstücken, von Säcken, Hemden, Strohhüten, Seidereien oder Schlingereien etc. in möglichstster Vollkommenheit gleich anwendbar. Nachdem der Erfinder diese Maschine den Behörden zur Prüfung vorgelegt, und diese sie durchaus bewährt befunden haben, so ist dem Erfinder auf diese Nähmaschine für sämtliche kaiserl. österreichische deutsche Erbstaaten ein abschließendes Privilegium erteilt worden.

Der Bremer Telegraph meldet: „Eine Gesellschaft Bremer, welche auf einer Bregungungs-Tour nach dem Harz begriffen sind, machten vorher einen kleinen Abstecher nach Rennsdorf und versuchten hier auch an der Spielbank ihr Glück auf gemeinschaftliche Kosten, wobei sie aber, damit keiner von der vielleicht erweckten Leidenschaft sich hinweisen lasse, einem vorher verabredeten Plane folgten und nur eine bestimmte Summe, 4 Person 1 Thle., aufsetzten. Sie spielten mit ungemeinem Glück und das Häuflein, welches sie zuerst vor sich hatten, vermehrte sich dergestalt, daß nach vorheriger Uebereinkunft endlich der Eine, H. v. M., der am meisten Glück gehabt hatte, das gewichtige Wort: Va banque! sagte. Eine zahlreiche Menge umstand die glücklichen Spieler und verfolgte das Spiel mit Interesse. Ein kurzer, spannender Augenblick — die Bank war gesprungen! Unsere Bremer Landleute haben keinen Brunnen getrunken in Rennsdorf, und daß es gar lustig beobachtet wird auf ihrer Harzreise, glauben wir voraussetzen zu dürfen.“

Leipziger Börsen-Course am 10. August 1861.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.
Sächs. Staatspapiere			Alb.-Bahn-Pr.I.Km.pr.100			Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100		
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	93 1/2	do. II - do.	5	102 1/2	pr. 100	67 1/2	
kleinere	3		do. III - do.	5	100 1/2	Anhalt-Desauer Bank à 100		24
1855 v. 100	3	90 3/4	Berlin-Anh. Priorit. do.	4	99 1/2	pr. 100		
1847 v. 500	4	102 3/4	do. do. do.	4 1/2	102 1/2	Berliner Disconto-Comm.-Anth.		
1852, 1855 v. 500	4	102 3/4	Chemnitz-Würschneider do.	4	99 1/2	Braunschweiger Bank à 100		
1858 u. 1859 - 100	4	102 1/2	Leips.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	112 1/2	pr. 100		
Aktion d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	103	do. Anleihe v. 1854 do.	4	100 1/2	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.		
K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	95 1/2	Magd.-Leips. E.-B.-Pr. Act. do.	4	99 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100		53 1/2
rentenbriefe kleinere	3 1/2		do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	102 1/2	pr. 100		
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 3/4	Magdeburg-Halberstädter .	4 1/2	102 1/2	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	92 1/2	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3		Desauer Cred.-Anstalt à 200		
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2		Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	102 1/2	pr. 100		
do. - 500	3 1/2	97 3/4	do. II -	4 1/2	102 1/2	Gersner Bank à 200 pr. 100		73
do. - 100 u. 25	3 1/2		do. III -	4 1/2	101 1/2	Gothaer do. do. do.		71
do. - 500	4	102 1/2	do. IV -	4 1/2	101 1/2	Hamburger Norddeutsche Bank		
do. - 100 u. 25	4		Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	102 1/2	à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
Sächs. lauter Pfandbriefe						Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.		
v. 100, 50, 20, 10	3	90	Eisenbahnactien excl. Zinsen.			pr. 100 Mk.-Bco.		
- 1000, 500, 100, 50	3 1/2	97	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	45 3/4		Hannov. Bank à 250 pr. 100		
kündbare 6 M.	3 1/2		Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2			Leips. Bank à 250 pr. 100		137
v. 1000, 500, 100	4	102	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	138 1/2		Lübecker Commers.-Bank à 200		
v. 1000 kündb. 12 M.	4	101	Berl.-Stett. à 100 u. 200			pr. 100		
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500	4	96 1/2	Chemn.-Würschn. à 100 - do.		133 1/2	Meining. Credit-Bank à 100		
do. do. v. 100	4		Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 - do.			pr. 100		
K. Pr. St. v. 1000 u. 500	3	94	Köln-Mindener			Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl.		
Or.-C.-Sch. kleinere	3		Leipsig-Dresdner	217 1/2		pr. 100 fl.		
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2		Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 - do.		27	Rostock. Bank à 200 pr. 100		
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2		do. - B. à 25 - do.		75 1/2	Schles. Bank-Vereins-Actien		
do. Anleihe v. 1859	5		Magdeburg-Leips. à 100 - do.		219	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich		
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	49 1/4	Oberschles. Litt. A. à 100 - do.			à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.		
do. Nat.-Anl. v. 1854 do	5	59 1/4	- B. à 100 - do.			Thür. Bank à 200 pr. 100		
do. Loose v. 1854 do	4		- C. à 100 - do.			Weimar. do. à 100 pr. 100		75 1/2
do. Loose v. 1860 do	5		Thüringische	110 3/4		Wiener do. pr. Stück		

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 14 1/2 6 1/2 ab. — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 9 1/2 ab. — ††) Beträgt pr. Stück 3 1/2 5 1/2 1 1/2 ab.

866. Am untengesetzten Tage bei der **Leipziger Producten-Börse** in Platz wie in Termin-Geschäften (durch „looo“, auf der Stelle, und „p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angebeutet), bezüglich a) des Meles für 1 Holl.-Centner, b) des Getreides und der Delsaaten für 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuss. Bispel), c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdner Kannen oder 1 1/2 Eimer 2 1/2 Kannen (= 100 Preuss. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehers-Preise (mit „Bf.“, Briefe, „Bz.“, bezahlt und „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Thalem ausgeworfen.

Rübsöl looo: 13 1/2 Bf.; p. August, September, in gleichen p. September, October, p. October, November und p. Novbr. Decbr. durchgehend ebenfalls 13 1/2 Bf.

Leinöl looo: 12 1/2 Bf.

Rohöl looo: 17 1/2 Bf.

Weizen, 168 S, braun, looo: nach Qualität 5 1/2 bis 6 1/2 Bf. und bez. (nach N. 70 bis 76 1/2 Bf. und bz.)

Roggen, 158 S, looo: überhaupt nach N. 3 1/2 bis 4 1/2 Bf. und bez.; altmärkische Waare 4 1/2 bis 5 1/2 Bf., 4 1/2 bis 5 1/2 Bz. (überhaupt nach N. 47 bis 50 Bf. und bez.; altmärkische Waare 50 1/2 Bf., 50 Bz.; p. October, November, in gleichen p. November, December 48 Bf.)

Gerste, 138 S, looo: nach Qual. 2 1/2 bis 3 1/2 Bf. und bez. (nach N. 35 bis 38 Bf.)

Hafer, 98 S, looo: 1 1/2 Bf., nach N. 1 1/4 bis 1 1/2 Bf. und bez.; gute geruchfreie Ware 1 1/2 Bf. [22 1/2 Bf., n. N. 21 bis 22 1/2 Bz.; gute geruchfr. B. 22 Bf.]

Erbfen, 178 S, looo: gute Waare 5 Bf. [gute Waare 60 Bf.]

Biden, 178 S, looo: vacant.

Rapps, 148 S, looo: 6 1/2 bis 7 Bf. und bez., 7 Bf. [83 und 84 Bz., 84 Bf.]

Winter-Rübsen, 148 S, looo: 6 1/2 Bf., 6 1/2 Bf. [75 Bz., 76 Bf.]

Spiritus, looo: 21 Bf., 20 1/2 Bf. Geld; p. August, in gleichen p. September ebenfalls 21 Bf., 20 1/2 Bf. Gd.; p. October bis Mai, in gleichen Raten 19 Bf., 18 1/2 Bf. Geld.

Leipzig, am 10. August 1861.
M. Kretschmann, Secr.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Dessau: Abf. Morgs. 3 u. 50 M. (Gils- und Perf.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach 2 St. Verweilen das., auch noch bis Wittenberg) und Abds. 8 u. 30 M. Güter- u. Perf.-Zug, ohne Unterbrech., nur bis Dessau. Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 u. 15 M.

B. Nach Berlin: Abf. Morgs. 3 u. 50 M. [Gilzug], Morgs. 8 u. 45 M. (Perf.-Zug) und Abds. 5 u. 50 M. [Gilzug]. Anf. Vorm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Jüterbog aus), Abds. 5 u. 30 M. und Nachts. 11 u. 15 M. [Gilzug].

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u.

B. Nach Chemnitz: Abf. Morgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug], Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Gilzug] (bis Riesa). Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

C. Nach Reichen: Abf. Morgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 Uhr 30 M. und Abds. 6 Uhr 30 M. Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Bm. 9 u. [Giljug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Rchts. 10 u. [Giljug].
 Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Bm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Giljug], Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u.
 Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M.

B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Giljug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen) und Rchts. 10 u.
 Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

A. Nach Zeitz und Cera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. u. Abds. 7 u. 5 M.
 Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Rchts. 10 u. 30 M.

B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Bm. 11 u. 5 M. [Giljug] und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Reiningen).
 Anf. Nachm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.

C. Nach Eisenach und Gerungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Bm. 11 u. 5 M. [Giljug], Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Rchts. 11 u. 8 M. [Giljug].
 Anf. Mrgs. 4 u. 10 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Rchts. 10 u. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Giljug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 20 M.
 Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Giljug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 20 M.
 Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Giljug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M., Abds. 6 u. 20 M. u. Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg).
 Anf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Stadt-Theater. 81. Abonnements-Vorstellung.
 Fünfte Gastvorstellung
 des Herrn Hendrichs, königl. preuß. Hof-Schauspieler.
 Neu einstudirt:
Der Sohn der Wildnis.
 Romantisches Drama in 5 Acten von Friedrich Halm.

Personen:
 Der Emir von Massalia } Herr Stürmer.
 Volitor, ein Kaufmann } Herr Kühn.
 Myron, ein Waffenschmied, } Herr Gasphe.
 Adrast, } Bürger von Massalia } Herr Kühn.
 Alpenor, } Herr Brühl.
 Amyntas, } Herr Buchmann.
 Lykon, ein Fischer } Herr Bachmann.
 Ingomar, Anführer einer Horde Tectosagen }
 Alator, } Herr Gitt.
 Ambivar, } Herr Saalbach.
 Trinobant, } Tectosagen } Herr Hof.
 Novio, } Herr Treptau.
 Samo, } Herr Luwig.
 Actia, Myrons Hausfrau } Frau Gide.
 Parthenia, Myrons und Actia's Tochter }
 Theano, eine Nachbarin Myrons } Frau Treptau.
 Ein Herold } Herr Vally.
 Eine Magd in Myrons Hause } Fräul. Müller.
 Rathsherren von Massalia.
 Griechen und Griechinnen.

Tectosagen.
 Das Stück spielt in Gallien, 100 Jahre nach der Gründung von Massalia durch die Phöcier und zwar im 1., 4. und 5. Acte in Massalia und seinen Umgebungen, im 2. und 3. Acte aber in den Gewinnen. Zwischen dem 4. und 5. Acte liegt ein Zeitraum von einigen Monaten.
 Ingomar — Herr Hendrichs.
 Parthenia — Fräulein Radtke, vom königl. Hoftheater zu Berlin, als Gast.
 Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.
 Anfang halb 7 Uhr. — Ende um 9 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.
 Volksbibliothek (in dem vormal. Hofschulgebäude) 11 - 12 u.
Städtische Sparcasse.
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; } Expeditionszeit
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. } Vorm. 8-12 Uhr
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.
Archäologisches Museum (im Fredericianum an der ersten Bürger-
 schule) von 10-12 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 1/11-4 Uhr, unentgeltlich.
Der Boehl's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-3 Uhr.
Gewerbliche Bildungs-Verein. Heute Vormittag 10-12 Uhr Zeichen-
 unterricht, Herr Architekt Rothe.

C. F. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihbank für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neumarkt, hohe Elie.
Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.

Photographisches Atelier von A. Brasch, Königsstraße Nr. 11. Portrait-Büstenarten pr. Dbd. 4 M., Photographien von 1 M. an.
Atelier von T. A. Naumann, Windmühlenstraße 48. Photographien und Panotypen. Büstenarten à Dbd. 3 Thlr.

Ernst Sehardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampf-Bäder für Damen täglich von 1-4 Uhr, für Herren täglich von früh 8-1/2 u. und Nachmittags von 4-8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Auction.

Montag den 12. und Dienstag den 13. August sollen eine Partie kleineres Haus- und Wirthschaftsgeräthe so wie Meubles, als Stühle, Sessel, Tische, Sophas, Spiegel, ferner die Einrichtung zu einem Verkaufsgeschäft, als Ladentafel, Regale, Repositorien etc., endlich auch verschiedene größere und kleinere Gemälde durch mich in der Europ. Börsehalle (Katharinenstraße) Vormitt. von 8-12 und Nachm. von 2-6 gegen Baarzahlung versteigert werden. Adv. Max Rose, Notar, Hainstraße 3.

Versteigerung von Meubles.

Wittwoch den 21. August 1861 und folgende Tage Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr versteigere ich in Leipzig, in der Tuchhalle Hainstraße Nr. 18 eine große Anzahl neuer Meubles der verschiedensten Gattungen. Dieselben können vom 19. August 1861 ab im Auctionslocale besichtigt werden. Gedruckte Kataloge sind auf meiner Expedition unentgeltlich zu haben.

Leipzig, den 10. August 1861.
 Rechtsanwalt Robert Kleinschmidt, königl. Notar, Hainstraße Nr. 14.

Der Katalog zur bevorstehenden Auction wird am 15. d. geschlossen. H. Engel, Rathsproclamator.



So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Brennglas, A.,
Römischer Volkskalender
 für 1862.

Mit 62 Illustrationen von G. Heil.
 Preis elegant geheftet 12 Ngr.
 Der neue Jahrgang dieses allgemein beliebten Kalenders empfiehlt sich dem Publicum durch seinen geistreichen witzigen Inhalt und die Eleganz seiner Ausstattung.
 Verlag von Otto Pufstuf in Leipzig,
 Schützenstraße Nr. 12.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Grundzüge des Naturrechts
 oder der
Rechtsphilosophie.

Von
 Dr. Carl David August Röder,
 Professor des Rechts zu Heidelberg.
 Erste Abtheilung.
 Zweite, ganz umgearbeitete Auflage.
 gr. 8. Geh. 1 Thlr. 28 Ngr.

Die zweite Abtheilung, welche den Schluß des Werkes bilden wird, befindet sich bereits unter der Presse und soll auch noch im Laufe dieses Jahres zur Ausgabe kommen.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Ermäßigte Fahrpreise für die Besucher des Berliner Kram-Marktes vom 19. August d. Js.

Am Sonntag den 18. und Montag den 19. August werden auf allen Stationen unserer Bahn, zu allen Zügen, Billets 2. und 3. Classe verkauft werden, welche auch zur Rückfahrt von Berlin bis incl. den 21. d. M. mit jedem Zuge, jedoch ausschließlich der Abends 7^{1/4} Uhr von Berlin abgehenden Schnellzüge, Gültigkeit haben. Freigewicht für Gepäck wird nicht gewährt.
Berlin, den 7. August 1861.

Die Direction.

„Germania“, Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Grundcapital 3 Millionen Thaler.

Obige Gesellschaft, unter Oberaufsicht des Staats stehend, schließt fortwährend Begräbnis-, Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Kinderversicherungen zu billigen festen Prämien.

Ende Juli waren bei der Germania in Kraft:

6514 Begräbnis-Versicherungen mit	Thlr. 351,683.
4303 Lebens- do.	= 5,398,948.
357 Aussteuer- do.	= 147,214.
40 Renten- do. mit 2975 Thlr. 4 Sgr. i. R.	

11214 Versicherungen mit Thlr. 5,897,845.
und Thlr. 2975 Thlr. 4 Sgr. jährl. Rente, so wie

3839 Kinder-Versicherungen mit 7073 Antheilen.

Prospecte und Auskunft ertheilen gratis und Anträge vermitteln die Herren Agenten der Germania:

Ottomar Bödl, Hainstraße Nr. 1.

Oskar Leiner, an der Pleiße Nr. 5.

H. Blumenstengel, Markt Nr. 8

Robert Eltz, Schützenstraße Nr. 18.

Philipp Nagel, Halle'sche Straße Nr. 13, General-Agent.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Geschichte der Civilisation in England

von
Heinrich Thomas Buckle.

Mit Bewilligung des Verfassers übersetzt

von
Arnold Ruge.

Erster Band in 2 Abtheilungen. gr. 8. geh. 4 Thlr. 20 Ngr.

Inhalt:

1. Kap. Zustand der Hülfquellen bei der Geschichtsforschung. Regelmässigkeit in den Handlungen der Menschen nachgewiesen. Geistige und natürliche Gesetze dieser Handlungen. Beide Arten sind zu erforschen; ohne Naturwissenschaften keine Geschichte. — 2. Kap. Einfluss der Naturgesetze auf die Einrichtung der Gesellschaft und den Charakter der Individuen. — 3. Kap. Prüfung der Methode der Metaphysiker zur Entdeckung geistiger Gesetze. — 4. Kap. Die geistigen Gesetze sind entweder sittliche oder intellectuelle. Vergleichung beider Arten. Wie wirkt jede auf den Fortschritt der menschlichen Gesellschaft? — 5. Kap. Untersuchungen des Einflusses, den Religion, Literatur und Staatsregierung ausüben. — 6. Kap. Ursprung der Geschichte und Zustand der historischen Literatur im Mittelalter. — 7. Kap. Umriss der Geschichte des Englischen Geistes von der Mitte des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. — 8. Kap. Umriss der Geschichte des Französischen Geistes von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zum Regierungsantritt Ludwigs XIV. — 9. Kap. Geschichte des bevormundenden Geistes, und Vergleichung Frankreichs mit England in dieser Hinsicht. — 10. Kap. Die Kraft des bevormundenden Geistes in Frankreich erklärt die Niederlage der Fronde. Vergleich zwischen der Fronde und dem gleichzeitigen Englischen Aufstande. — 11. Kap. Ludwig XIV. führt den Geist der Bevormundung in die Literatur ein. Untersuchung der Folgen, welche dieses Bündniss der denkenden und herrschenden Stände hatte. — 12. Kap. Tod Ludwigs XIV.; Aufhebung gegen den Geist der Bevormundung. Vorbereitungen zur Französischen Revolution. — 13. Kap. Die Geschichtsliteratur in Frankreich vom Ende des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. — 14. Kap. Unmittelbare Ursachen der Französischen Revolution in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Briefe der Schule an das Haus. Hausliche zur Eintracht zwischen häuslicher und öffentlicher Erziehung. Von einem Freunde der Volkserziehung. 16. geh. 6 Ngr.

Nicht nur den Vätern und Lehrern, sondern auch allen Müttern, welchen unsere Volkserziehung am Herzen liegt, empfehlen wir diese Schrift zur geneigten Beachtung.

Leipzig, 9. August 1861.

Es gereicht mir zum besonderen Vergnügen, die hochachtbare Lesewelt auf eine soeben erschienene, meiner **Leihbibliothek** in vierfacher Anzahl eingereichte literarische Novität unter dem Titel

Leben um Leben

aufmerksam zu machen, welche in dem Lande ihres Entstehens (England) unter dem gebildeten Theile des lesenden Publicums das lebhafteste Interesse erregt und fast die gesammte kritische Presse zu ihren Gunsten gestimmt hat.

Gleichzeitig mache ich auf die reiche Auswahl von neueren Werken aufmerksam, welche der demnächst erscheinende dritte Nachtrag zu meinem Haupt-Katalog enthalten wird

F. Gregori, Königsplatz 15.

Unterricht im Lateinischen, Griechischen, Französischen, Englischen und in der Mathematik ertheilt ein Gymnasiast Rossplatz 7 im Hofe rechts 3 Treppen.

Zauber-Theater.

Der Besitzer eines Zaubertheaters ertheilt Liebhabern dieser schönen Künste gegen billiges Honorar gründlichen Unterricht und wollen sich dafür Interessirende Halle'sches Gäßchen Nr. 11, zweite Etage im Hintergebäude melden. Das vollständig eingerichtete Theater wird an Liebhaber oder Solche, welche einen Erwerb daraus ziehen wollen, für den Spottpreis von 150 fl verkauft. (Der Kostenpreis betrug 275 fl)

Das photographische Atelier

Neukirchhof 37 im Garten

ist täglich geöffnet und findet Aufnahme zu jeder Tageszeit statt.
J. W. Voigt.

Gelegenheitsgedichte launigen Inhalts

werden schnell und billig gefertigt Halle'sches Gäßchen Nr. 11, 2. Etage im Hintergebäude.

Einem verehrten Publicum empfehle ich mich hiermit, daß ich alle seidene und wollene Gegenstände, als Kleider, Tücher, Bänder, Plonden u. s. w. zum Waschen annehme; auch werden Glacehandschuhe wieder wie neu hergestellt. Gerhete Aufträge werden angenommen und schnell und billig besorgt bei

Wilhelmine Ott,

Thomaskirchhof Nr. 13, 1. Etage.

Omnibus-Actien-Gesellschaft „Heuer“.

Im Interesse des Publicums und um dasselbe vor Schaden zu bewahren ist es unserm Conduc-
teuren (im Contraventionsfalle bei einer Strafe von Einem Thaler resp. sofortiger Entlassung) zur
Pflicht gemacht, nur mit unbefetzten Wagen an den Stationsplätzen umzuleuken.

Indem wir dies hierdurch bekannt machen, ersuchen wir unsere geehrten Fahrgäste, hierauf gefälligst
Rücksicht zu nehmen und bemerken, daß unsere Conducteuere, dafern sie an der Beobachtung dieses
Gebots durch das Publicum gehindert werden sollten, den Auftrag haben, die Pferde auszuspannen
und nicht eher die Fahrt anzufangen resp. fortzusetzen, bis der obausgesprochenen Anordnung Genüge
geleistet worden ist.

Leipzig, am 5. August 1861.

Der Verwaltungsrath der Omnibus-Actien-Gesellschaft „Heuer“.

Dr. Heine.

Bekanntmachung.

Von heute den 11. August ab eröffnen wir versuchsweise eine Sommerlinie von Leipzig nach
Stötteritz. Preis für eine Person hin oder zurück bis auf Weiteres 2 Mgr.

Leipzig-Stötteritz früh 6-25 | 8-5 | Nachmittags 12-10 | 2-10 | 3-55 | 5-30 | 7-10.
Stötteritz-Leipzig : 7-15 | 9 : : 1-15 | 3-5 | 4-45 | 6-20 | 8-15.

Leipzig, den 11. August 1861.

Der Verwaltungsrath der Omnibus-Actien-Gesellschaft Heuer.

Dr. Heine.

Botengeschäft zwischen Lindenau, Plagwitz und Leipzig.

Vom 12. August erichte ich zwischen Lindenau, Plagwitz und Leipzig ein regelmäßiges Botengeschäft täglich 2 Mal,
früh 7 Uhr und Mittags 2 Uhr von Lindenau ab. Aufträge aller Art nehmen in Lindenau die Herren **Starko** (Apotheker),
Julius Wieschügel, Restaurateure **Richter** und **Dorn**, in Plagwitz Herr **Düngesfeld**, in Leipzig die Herren
Kaufleute **Franz Voigt**, Dresdner Straße, **Gebrüder Winkler**, Zeiser Straße, **Philipp Nagel**, Halle'sche Straße,
Gustav Juckoff, Tuchhalle, **Mad. Gräßner**, Nachmarkt, und Herr Restaurateur **Schölze**, Frankfurter Straße, entgegen.
Billigste Bedienung wird zugesichert, und bittet um geneigte Aufträge **Carl Röckel** in Lindenau Nr. 7.

Ausführung von Kunstfachen jeder Art auf Porzellan, Holz, Papier etc., Anfertigung von lithogr. Druckerarbeiten für
den Geschäftsverkehr übernimmt das **Artistische Institut von F. Arndt**, Neumarkt Nr. 9.

Engl. Odontine gegen Zahnschmerz,
Lauer's Heil- und Wundpflaster 1 Schachtel 2 M.,
Bentner's Bühneraugenpflaster 1 St. 1 M., 12 St. 10 M.
Salomonis-Apotheke.

Ein Wort über die Zahn-Pasta *)

des **Dr. Guin de Boutemard**, Arzt in Rheinsberg.
Ich habe diese viel gerühmte Zahnpasta nun an mir selber
versucht, und kann daher aus eigener Erfahrung über deren
Vorzüglichkeit ein Urtheil fällen. Ich wurde zu ihrem Gebrauche
hauptsächlich durch ein Paar lose Zähne, welche mir beim Essen
sehr hinderlich waren und mir dasselbe oft ganz verleiteten, ver-
anlaßt: das sie umkleidende Zahnfleisch war stets geschwollen und
äußerst empfindlich. Ich muß bekennen, daß schon nach drei-
maligem Gebrauche dieses Mittels der letztere Uebelstand
gänzlich gehoben war, und jetzt nach achtägiger Anwendung —
wenn auch die Zähne noch nicht wieder ganz fest sitzen — vermag
ich doch meine Speisen wieder mit Vergnügen zu verarbeiten. Da
es zum Reinigen der Zähne mittelst dieser Zahnpaste nicht auf ein
starkes Reiben derselben mit der Bürste ankommt, weil die auf-
lösende Eigenschaft jener alle Unreinigkeiten bald beseitigt, so rathe
ich eine ganz weiche Zahnbürste an, mit welcher man auch das
Zahnfleisch selbst reiben kann, während eine härtere dasselbe sehr
empfindlich berührt.

Ich kann noch bemerken, daß der Preis dieser Pasta wirklich
sehr niedrig gestellt ist, indem man mit einem Päckchen voll-
kommen ein halbes Jahr ausreichen kann, denn ein dreimaliges
Hin- und Herreiben mit der nachgemachten Bürste auf den Kuchen
reicht hin, um so viel Masse darauf zu bringen, daß sogleich beim
Reiben der Zähne hin und her ein dicklicher Schaum entsteht,
welcher durch alle Zahnlücken hindurchdringt.

Dr. Brosius, Königl. Preuss. Kreis-Physikus
in Steinfurt.

*) In Leipzig nur allein echt zu haben bei

Mantel & Biedel, Markt, Peters-
straßen-Ecke.

Für Jagdlebhaber!

Robert Tibbin's



engl. patent. Jagdstühle

von Metall zum Auseinandernehmen empfiehlt nebst einem voll-
ständigen Lager aller übrigen Jagd-Requisiten

E. W. Werl,
früher G. B. Heisinger, im Mauricianum.

Wer etwas wahrhaft Reelles



für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die
von **Robert Süsmilch** in Pirna nach ärzt-
licher Vorschrift angefertigte **Nictus-Bi-
pomade**. Selbige verhindert das Ausfallen und
Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen),
denen das Haar namentlich nach Krankheiten oder durch Erkältung
des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen
Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die
allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für Solche,
die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit und Wohl-
geruchs halber) zum angenehmsten Toilettemittel dient. — In
Commission in Potsd. 5, 10 und 15 M für Leipzig und
Umgegend bei Herrn **E. W. Werl**, früher G. B. Heisinger,
im Mauricianum.

Echte Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina**, gegenüber dem Jülich-Platz,
empfiehlt pr. 1 Dbd. in 2 Originalflasken mit 40 M 15 M Grt.
" 1/2 " " 1 " " 2 " 7 1/2 " "
die einzelne 1/1 Flasche mit 12 1/2 M Grt.
" " 1/2 " " 6 1/4 " "
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

Höchst wichtig für Vergolder!

Das unter der Benennung **Mixtkon** bisher nur von Paris
und Brüssel bezogene „Vergolderöl“ in vollkommener Weise her-
zustellen ist der Fabrik technisch-chemischer Producte von **Carl
Möllinger** in Mainz gelungen.

Die Niederlage dieses **Goldgrundöls**, welches in seinen
Eigenschaften selbst das Pariser übertrifft, so zwar, daß sich
drei Tage lang darauf vergolden läßt, wurde von dem Erfinder
für Leipzig und Umgegend dem Herrn

Emil Hohlfeld, Frankfurter Straße,
übertragen. **Carl Möllinger.**



Tapeten

und

Bouleaux

empfehlen

Du Menil & Comp., Neumarkt 24.

Hutfaçons und fertige Tüll-Rischen

sind stets vorräthig in der Strohhutfabrik von
L. Schneider, Grimma'sche Straße Nr. 5, 1. Etage.

Natürliche Mineralbrunnen.

Von Augustfüllungen sämtlicher Mineralbrunnen (58 verschiedene Sorten), von welchen ich stets Lager unterhalte, trafen in den letztverflohenen Tagen direct von den Quellen erneuerte Sendungen ein.

Kohlensaures Brunnen- und Sodawasser sind in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen feischester und kräftigster Qualität auch stets bei mir zu haben.

Brunnenschriften, in welchen ärztliche Autoritäten die Vorzüge der natürlichen Mineralbrunnen und die nachgeahmten sogenannten künstlichen Mineralwässer (Surrogate, die jetzt fast in allen größeren und kleineren Städten von verschiedenen Fabrikanten und leicht erklärlich demnach auch nach verschiedenen Grundsätzen fabrikmäßig angefertigt werden) näher beleuchten, verabsolge ich den Herren Aerzten u. gratis; die künstlichen Wässer führe ich zur Bequemlichkeit des Publicums zwar auch, um etwaigen Nachfragen zu genügen, verabsolge sie aber nur auf ausdrücklichen Wunsch. — Leipzig, den 11. August 1861.

Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir von Samuel Ritter,
Petersstraße im großen Meier.

Neusilberne Kaffee-, Thee- u. Speiselöffel

empfehlen billigst H. Th. Meltzer im Barfußgäßchen.

Summi-Kämme, runde, für Kinder, à $2\frac{1}{2}$ \mathcal{R} ,
5 \mathcal{R} , 10 \mathcal{R} bei

Nr. 3, Reichstraße Nr. 3,
Joh. Aug. Heber & Romanus.

Noten-Mappen, Schul-Mappen billigst Reichs-
straße Nr. 3 bei **Joh. A. Heber & Romanus.**

Photographie, Albums

zu außerordentlich billigen Preisen Reichstraße 3
bei **Joh. Aug. Heber & Romanus.**

Harmonikas zum Ziehen à 4 \mathcal{R} ,
Clarinetten für Kinder à $2\frac{1}{2}$ \mathcal{R}
Reichstraße Nr. 3.

Johann August Heber & Romanus empfehlen

Glacé-Handschuhe à Paar 10 Ngr.
in vorzüglicher Güte.

Portomonnaies, Cigarren-Etuis, Beutelchen,
gestickte Börsen in großer Auswahl empfehlen
Joh. Aug. Heber & Romanus.

Armbänder, Broches, Colliers, Elfenbeinschnitz-
reien in großer Auswahl Reichstraße Nr. 3 bei
Joh. Aug. Heber & Romanus.

Reise- und Damen-Koffer,
Reise-Taschen, Reise-Necessaire, Bade-Beutel und
Sig. Rissen empfehlen bestens
Joh. Aug. Heber & Romanus.

Glacéhandschuhe, Cravatten und ff. Parfüms sind
immer zu haben. **Aug. Grosse, Markt 17, 2. Etage.**

Eiserne Klapp-Bettstellen
à Stück $4\frac{1}{2}$ \mathcal{R} empfiehlt **Gustav Burckhardt, Kaufhalle.**

Geschäfts-Verkauf in Halle a/S.

Eins der ältesten Colonial-, Cigarren- und Destillationsgeschäfte
détail et en gros soll Familienverhältnisse halber sofort aus freier
Hand verkauft werden. Die Bedingungen sind günstig; Anzahl-
lung nach Verhältnis 2—3000 \mathcal{R} und kann der Rest mehrere
Jahre ungekündigt stehen bleiben.

Es liegt an einer der besten Lagen von Halle und ist für einen
soliden thätigen Kaufmann eine gute Acquisition.

Reelle Käufer wollen sich behufs weiterer Mittheilung an den
Kaufmann **Louis Reussner** in Halle a/S. wenden, welcher
den Auftrag hat das Geschäft abzuschließen.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit 4 freundlichen Familien-Logis und einem daran
stoßenden Acker Feld, $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig, soll Verhältnisse
halber für den Preis von 3000 \mathcal{R} verkauft werden und kann mit
600 bis 1000 \mathcal{R} Anzahlung sofort übernommen werden.

Näheres durch **E. Petrick, Kreuzstraße Nr. 6.**

Zu verkaufen steht billig ein gut erhaltener $6\frac{3}{4}$ oct. Maho-
goni-Flügel Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Billige Goldsachen



in großer Auswahl und von gutem Golde,
neue sowohl als auch gebrauchte, so wie

goldene und silberne
Herren- u. Damenuhren

unter Garantie, ferner Stuh- und Ripp-
uhren, Goldrahmenspiegel, Spieldosen,
Uhrgläser u. zu äußerst billigen Preisen. Auch werden werth-
volle Sachen als Zahlung mit angenommen oder gekauft bei

C. Ferdinand Schultze,
Brühl Nr. 24 im Gewölbe,
Krafts Hof vis à vis.

Ein feuerfester Cassa-Schrank,

so wie eine vorzüglich construirte Nähmaschine mit eisernem
Gestell sind billig zu verkaufen Brühl Nr. 24 im Gewölbe,
Krafts Hof vis à vis.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener Mahagoni-Divan
Katharinenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Zu verkaufen stehen 2 Sopha's, 1 billiger Kinderwagen, eine
Birge, Bettstellen, 1 runder Tisch, Rohrühle u. Zeiger Str. 12.

Zu verkaufen ist ein Ofen mit Aufsatz in der Reichs-
straße Nr. 6 beim Hausmann.

Ein kleiner vieräderiger Handwagen steht billig zu verkaufen
Erdmannstraße Nr. 4 bei Herrn Kluge.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen
Neuschönfeld, Philippstraße Nr. 21.

Zu verkaufen sind gut schlagende Canarienvögel und eine
noch in gutem Stande befindliche Kugeldbüchse mit Kugelform,
billig, hohe Straße Nr. 16, 3 Treppen.

Zwei große vollblühende Oleander sind wegen Mangel an
Platz zu verkaufen Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 117.

Gute mehrlreiche Frühkartoffeln à Scheffel $1\frac{1}{4}$ \mathcal{R} , auf Wunsch
frei ins Haus geliefert, auch jederzeit Proben davon zu erhalten,
empfehlen die **Oekonomie des St. Johannishospitals.**



Die billigen
Sommerpreise
bleiben nur noch bis
den 17. August
im Hochfürstl. Clary'schen
Kohlen-Magazin.

Alte Ambalema-Cigarren

25 Stück $6\frac{1}{2}$ und $7\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , mit Cuba 8 \mathcal{R} (Auswurf 5 \mathcal{R}),
Nav. Londres $7\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , la Norma 10 \mathcal{R} ,
Const. 12 \mathcal{R} , El Globo 15 \mathcal{R} ,
Trabucco 25 Stück $7\frac{1}{2}$, 9—15 \mathcal{R} empfiehlt
Julius Klossing, Dresdner Straße Nr. 7.

El Leon de Oro-Cigarren 25 St. 10 \mathcal{R} , La Palma celebrada
25 St. 10 \mathcal{R} , Ambalema 25 St. $7\frac{1}{2}$ \mathcal{R} empfiehlt
A. C. Kuhlau, Dresdner Straße 56.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 223.]

11. August 1861.

Ambalema-Cigarren

in alter gut gelagerter Waare à 3 und 4 \mathcal{L} empfiehlt
Oscar Mauno, Thomasgässchen.

Charaktersschilderung der Cigarre Nummer 12,

welche nur bei **H. Meltzer**, Ulrichsgasse Nr. 29, und sonst nirgends zu haben ist.

Diese Cigarre ist vor allen sehr **kräftig** und dabei von gutem Geschmack; ferner sehr **aussdauernd**, weshalb man an einer solchen Cigarre so lange rauchen kann, als an 1½ oder 2 andern leichteren. Sodann wissen besonders **Arbeitsleute die Tugend** zu schätzen, daß selbige 2—3 Mal angebrannt keinen schlechten Geschmack annimmt. Eine ihrer größten Tugenden ist aber trotz aller dieser guten Eigenschaften ihre **Billigkeit**; denn 25 Stück kosten 5½ \mathcal{M} und 2 Stück 5 \mathcal{S} .

Indischen Lompenezucker

und echten Trauben-Essig empfiehlt billigst
Hermann Schirmer im Mauricianum.

Indischen Lompenezucker und echten Traubeneisig

empfehlte zum Einsetzen der Früchte billigst
Philipp Nagel, Halle'sche Straße Nr. 13.

Marinirten und geräuch. Lachs, Brataal,

neue Moreheln und neues Provencor-Oel
empfehlte billigst **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Neue Voll-Gäringe empfing und empfiehlt à Schock 1 \mathcal{M} 7½ \mathcal{M} , à St. 7—10 \mathcal{S} **F. B. Pappusch**, Hall. Straße.

Neues Landbrod à Pfd. 9 Pf.,
so wie täglich von 5½ Uhr an frische Semmeln empfiehlt
Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 287. **Sommer**.

Zu übernehmen gesucht wird ein Geschäft, welches von einer Frau geführt werden kann. Adressen unter Chiffre **R. H.** sind bei **Hrn. D. Klemm** abzugeben. Unterhändler werden verdeten.

Möbels-Gesuch in allen Holzarten, Federbetten, Matratzen, Wirthschaftsachen u. s. w. werden zum höchsten Werth bezahlt. Adressen bittet man Brühl 69, Eckhaus der Halle'schen Straße im Gewölbe niederzulegen.

Einkauf getragener Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk u. dgl. Magazingasse Nr. 1 im Gewölbe.

3000 \mathcal{M} sind gegen pupillarische Sicherheit und 4½% Zinsen auszuleihen durch
Dr. C. Stephani.

Photographen-Gesuch.

Ein tüchtiger Photograph, im Aufnehmen von Landschaften und Stereoscopen bewandert, wird gegen hohen Gehalt sofort gesucht. Offerten franco **M. D. No. 100** Dessau.

„Reisender gesucht.“

Für ein Papier-Engros-Geschäft wird ein gewandter Reisender, der in diesem Fache erfahren, unter annehmbaren Bedingungen zu engagiren gesucht. — Offerten werden unter Chiffre **R. S.** poste restante Leipzig erbeten.

Offene Stelle.

Für einen jungen Commis, welcher im Colonialfach en detail gelernt, Buchführung versteht und Empfehlung besitzt, ist eine Stelle offen. Offerten unter **L. M.** befördert die Exped. d. Bl.

Geübte Strohhutnäherinnen werden fortwährend bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn gesucht bei
Louis Ahlemann, Ecke des Thomasgässchens.

Für eine Buchdruckerei im Regierungsbezirk Magdeburg wird zum 1. October d. J. ein qualifizirter, den Anforderungen der preussischen Gewerbeordnung von 1845 entsprechender Geschäftsführer gesucht, welcher eine Caution von 3—400 Thlr. stellen kann. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Buchbinder,

mit der Fabrication von Contobüchern vertraut, wird als erster Gehülfe nach auswärts gesucht. Näheres bei **Herrn Häfeler**, Brühl Nr. 83.

Einige tüchtige **Büchsenmachergehülfen** werden gegen guten Lohn sofort zu engagiren gesucht.

Hudolph Berger,
herzogl. Hofbüchsenmacher in Coethen.

Gesucht wird ein **Tischlergeselle** auf weiße Arbeit und eigne Kost beim Tischlermeister **Heinrich**, Reichstraße 23.

In meinem Kunstinstitut kann ein wohlgezogener Sohn solider Aeltern, der Lust hat Kupfer- und Stahlstecher zu werden, ein schönes Unterkommen finden. **Weger**, Lindenstraße Nr. 6.

Einen Markthelfer, wenn möglich auf dem Kräuterboden gut bewandert, suchen
Werner & Gütner in Leipzig.

Ich suche zum 1. Septbr. einen zuverlässigen ordnungsliebenden Markthelfer. **Wilhelm Wiefing**, Lauchaer Str. 11.

Ein **Oberkellner** mit guten Attesten findet sofort eine Stelle „zur Weintraube“ in Coethen.

Zwei tüchtige Knechte zu schwarzem Fuhrwerk werden wenn möglich zum sofortigen Antritt gesucht bei **Müller**, Moritzstraße 7.

Für ein auswärtiges größeres Pußgeschäft suche ich unter sehr günstigen Bedingungen eine **Directorice**, welche im Put- und Haubensach gleich tüchtig ist.
Caroline Wagner.

Plattstickerinnen finden Beschäftigung in
Sietel's Sticker-Manufactur.

Ein Mädchen, welches auf der Maschine nähen kann, findet unter annehmbaren Bedingungen aushaltende Beschäftigung in der Kleiderfabrik **Saxonia**, Thomaskirchhof Nr. 3.

In Posamentierarbeiten geübte Mädchen finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit. **F. W. Sillig**, Brühl 17, Reichsstraßenecke.

Ein nicht unter 20 Jahren altes Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, für Kinder und weibliche Arbeiten passend, findet Dienst im **Café français**.

Gesucht

wird Krankheit halber ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen für Küche und häusliche Arbeit sogleich oder bis zum 15. August
Neumarkt Nr. 7, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein reinliches und ordentliches Mädchen, welches im Kochen so wie im Nähen erfahren ist. Zu erfragen mit Buch Kohlenstraße, Productengeschäft des **Hrn. Wend**.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Das Nähere **Neuschönefeld**, Eisenbahnstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Gesucht wegen Verhältnisse sogleich ein rechtliches, gesittetes Mädchen **Reudnitz**, Ruchengartengasse Nr. 117.

Gesucht

wird ein Kindermädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß. Zu erfragen **Dresdner Straße Nr. 47, 2 Treppen**.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Alles und Kinder sofort oder 15ten **Hainstraße Nr. 23, links 3. Etage**.

Gesucht wird ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren für ein Kind. Zu erfragen bei der Hebamme **Zier** von 12—4 Uhr **Universitätsstraße Nr. 8, 4 Treppen**.

Ein zuverlässiger Mann, verheirathet, kinderlos, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung als Hausmann oder Marktbeförderer. — Adressen beliebe man abzugeben
Kleine Fleischergasse Nr. 6 bei Herrn Kämpfe.

Ein junger verheiratheter Mann sucht von Michaelis an einen Hausmannsposten. Zu erfragen niedere Park Nr. 9, 1 Treppe.

Ein anständiges, solides Mädchen, im Schreiben und Rechnen so wie in den feinen weiblichen Arbeiten, auch im Kochen bewandert, sucht eine Stelle ihren Verhältnissen angemessen, sei es als Stütze der Hausfrau, Verkäuferin, Jungfer oder zur Führung einer kleinen Wirthschaft. Offerten werden erbeten unter P. H. # 24 Eilenburg franco.

Ein Mädchen sucht einen Dienst und ist zu erfragen
lange Straße Nr. 7 parterre rechts.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht einen Dienst für Kinder oder für häusliche Arbeit
Lauchert Straße 11 im Hofe parterre.

Eine ledige Person sucht Arbeit im Waschen oder Scheuern. Zu erfragen Sophienstraße Nr. 43, eine Treppe rechts in Neu-Schönefeld.

Eine gesunde kräftige Amme sucht so bald als möglich einen Dienst. Das Nähere Schulgasse Nr. 1, 1 Treppe.

Drei bis vier Gewölbe
in der Hainstraße werden für die Hauptmessen zu miethen gesucht durch
Ed. Eberlin
im großen Blumenberg.

Logis-Gesuch.

Am Markt oder in einer angrenzenden Straße wird von einem Advocaten ein Logis von zwei oder mehreren Stuben gesucht. Adressen poste restante unter X. Y. Z.

Parterre-Logis-Gesuch

zur Mitbenutzung als Werkstätte, wo möglich Stadt oder innere Vorstadt. Adressen unter C. P. # 6 erbittet man durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Parterre-Wohnung von ungefähr 4 Zimmern, Küche, Kammer etc. mit Garten. — Adressen sind beim Portier im Hôtel de Bavière abzugeben.

Ein kleines Familien-Logis im Preise von 40 oder 45 Thlr. wird zum 1. October in Plagwitz zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten beliebe man bei Herrn Schulze, Plagwitz Nr. 26 niederzulegen.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder ein Logis im Preis von 30—40 \mathfrak{f} . Adressen beliebe man unter S. S. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht

wird von einer Witwe zu Michaelis ein kleines Logis oder Stube mit Kochofen u. Kammer. Adressen sind abzugeben Mauricianum im Kammergeschäfte.

Gesucht wird von einer älteren Dame Stube und Kammer mit oder ohne Meubel, wenn möglich mit Kochgelegenheit. Adr. bittet man unter B. L. abzugeben bei Herrn Ditto Klemm.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen zum 1. September ein kleines heizbares meublirtes Stübchen ohne Bett im Preise von 12—16 \mathfrak{f} . Adressen unter O. P. # 70. werden poste restante erbeten.

Vermiethung.

Zwei Zimmer, die seither zur Expedition eines Advocaten dienten, sind von Michaelis ab zu vermieten.
Ritterstraße Nr. 4, 2 Treppen vorn heraus zu erfragen.

Königsstraße Nr. 5

ist in zweiter Etage eine mittlere Familien-Wohnung mit Garten für 225 \mathfrak{f} von Michaelis an zu vermieten.

Plagwitzer Straße Nr. 1 ist ein Familienlogis in 2. Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, großer Küche und Keller pr. 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Miethzins 100 Thlr.
Näheres daselbst beim Besitzer.

Zu vermieten sind von Michaelis ab mehrere Logis von 5 Stuben und 3 Kammern im Preise von 180—200 \mathfrak{f} .

Zu erfragen Alexanderstraße Nr. 34 beim Hausmann (der neuen Bürgerschule gegenüber).

Zu vermieten Michaelis zu beziehen 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche etc. Gohlis, Eisenbahnstraße Nr. 133, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine 1. Etage von 4 Stuben, 1 großen Saal und Zubehör im Preise von 225 \mathfrak{f} zu Michaelis mit oder ohne Garten. Näheres Schwägerichens Garten, Wasserlust Nr. 4 beim Hausmann.

Umzugshalber ist sogleich oder zu Michaelis ein Familienlogis zu 50 \mathfrak{f} zu vermieten. Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 4 bei Herrn Kluge.

Zu vermieten ist sofort oder später ein freundlich meubl. Garçonlogis nahe an der Promenade mit schöner Aussicht, bestehend aus einer geräumigen Wohn- und hellen Schlafstube, Mühlgasse Nr. 1, 1. Etage links.

Zu vermieten ist parterre im Vordergebäude von Reichels Garten ein angenehmes Garçon-Logis und das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist eine hübsch meublirte Stube mit oder ohne Bett an einen einzelnen Herrn Centralstraße Nr. 11, Hof 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet an einen oder 2 Herren Reichstraße 32, 4. Etage.

Zu vermieten ist sofort an einen Herrn ein meublirtes Stübchen Antonstraße Nr. 22, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist für einen Herrn eine fein meublirte Stube vom 1. September an
Brühl, Leinwandhalle 4. Etage vorn heraus rechts.

Zu vermieten und sofort oder den 1. Septbr. zu beziehen ein freundliches, mit separatem Eingang versehenes Stübchen mit oder ohne Schlafcabinet, Haus- und Saalschlüssel, Lauchert Straße Nr. 11, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist billig eine meublirte Stube an einen anständigen Herrn Reudnitzer Straße Nr. 17, 1 Treppe.

Zu vermieten sind 3 freundliche, gut meublirte Zimmer mit Schlafcabinet, meßfrei, am Markt heraus Nr. 13, 4. Etage.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine meublirte Stube nebst Kammer an einen oder zwei Herren
Reudnitz, Grenzgasse Nr. 8 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube für zwei solide Herren Nicolaistraße Nr. 6, 4. Etage.

Eine meublirte Stube mit freundlicher Aussicht, meßfrei, nebst Hauschlüssel, ist bei einer stillen Familie sofort oder zum 15. d. an einen oder zwei solide Herren zu vermieten. Zu erfragen
Windmühlenstraße Nr. 42, 1 Treppe.

Zwei freundliche ausmeublirte Stuben mit Schlafkammern sind vom 1. l. M. an zu vermieten. Zu erfr. Centralstr. 13, 4 Tr.

Eine freundliche Stube mit Aussicht ins Freie ist zum 15. Aug. oder 1. Sept. an einen Herrn zu vermieten Alexanderstr. 20, 3 Tr.

Sofort zu beziehen ist eine Stube an ledige Herren mit Hauschlüssel, meßfrei, Neumarkt Nr. 27, 4 Treppen.

Garçon-Vermiethung: 6 meublirte Zimmer, Lehmanns Garten, 3. Haus, 3. Etage rechts.

Eine Wohn- und Schlafstube vorn heraus mit sep. Eingang ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Erdmannstr. 3, 2 Tr.

Sofort oder bis 15. d. Mts. ist eine Stube und 2 Kammern ohne Meubles zu vermieten lange Straße Nr. 9, zweite Etage rechts im Hofe.

Eine freundliche Stube nebst Kammer vorn heraus ist sofort zu vermieten Zeiger Straße Nr. 50, 1 Treppe.

Eine kleine freundliche Stube ist zu vermieten
Inselstraße Nr. 15 parterre links.

Zu vermieten ist eine separate Kammer nebst Schlafstelle Ulrichsgasse Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle nebst Mittagstisch für Herren (meßfrei) Neumarkt Nr. 40, Hof 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle
Antonstraße Nr. 18, 1 Treppe rechts.

In Stube und Kammer ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn offen große Fleischergasse Nr. 20, links 3 Treppen links.

Eine freundliche Schlafstelle (vorn) kann zum 15. August bezogen werden Hainstraße Nr. 3, 4. Etage.

Zwei schöne meßfreie Schlafstellen sind sofort zu vermieten
Gerberstraße Nr. 38, 4 Treppen links.

Für einen soliden Herrn ist eine Schlafstelle leer
Poststraße Nr. 3, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Zu erfragen Poststraße Nr. 18, 1 Treppe beim Hausmann.

Offen ist eine Schlafstelle
Webergasse Nr. 12, 2 Treppen.

Offen
Näheres

Offen

Offen

Offen
Erdmann

Offen

Offen
Querst

Offen
an solide

Offen
einen He

Offen

Offen

Offen
straße M

Offen

Offen

Heute
Besam

A.

Co

Co

He

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn. Näheres gr. Windmühlenstraße 15 bei Mad. Brabant.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren kleine Burggasse Nr. 6, 2 Treppen Thüre 2.

Offen ist eine Schlafstelle für ein Mädchen Zimmerstraße Nr. 1 im Hofe.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn mit Mittagstisch Erdmannstraße Nr. 8 im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für solide Herrn Schützenstraße Nr. 10 im Hofe quervor 2 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für eine Mannsperson Querststraße Nr. 33, im Hofe rechts 1 Treppe bei Frau Poppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit separatem Eingang an solide Herren Halle'sches Gässchen Nr. 11, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einem Stübchen für einen Herrn Raundörfschen Nr. 21 im Hofe parterre.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen vorn heraus Thomaskirchhof Nr. 13, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Glockenstraße Nr. 39 bei Müller.

Offen sind zwei Schlafstellen bei Herrn Steinbach, Petrusstraße Nr. 37 im Hofe 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Schützenstraße Nr. 4 im Hofe parterre.

Familien-Verein.

Heute Sonntag den 11. August Ausflug nach Wockau. Versammlungsort: Lauchaer Thor punct 2 Uhr. D. V.

A. Jacob. Heute 5 1/2 Uhr Stunde Lindenstraße Nr. 4.



Heute Sonntag

Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Alles Näheres das Programm.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag

Concert von C. Welcker.

Anfang 3 Uhr. Näheres die Programme.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.



Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

COLOSSEUM. Ballmusik.

Heute

Anfang 4 Uhr. Prager.

Entree für Tänzer 5 Kr., für Nichttänzer 2 1/2 Kr. NB. Großes Georgienfest mit Schlussschmückung.

Zum heutigen Ball

Salon Windmühlenstraße Nr. 7 empfiehlt Speisen und Getränke in bekannter Güte H. Hoffmann.

Vogelschießen in Altenburg.

Reglement

über die Vergnügungen während des solennen Vogelschießens in Altenburg vom 11. bis mit 18. August 1861.

Sonntag den 11. August. Nachmittags Musik vom Balcon der Loge, nach 6 Uhr Aufziehen des Bogels und Abends Ball auf dem Schützenhaus-Saale.

Montag den 12. August. Früh nach 10 Uhr der Auszug, um 1 1/2 Uhr Mittagstafel in der Schützen-Loge, Abends Ball in der Schützen-Loge und auf dem Schützenhaus-Saale.

Dienstag den 13. August. Um 1 1/2 Uhr Mittagstafel in der Schützen-Loge. Nachmittags von 4 bis 6 Uhr Concertmusik. Abends Ball auf dem Schützenhaus-Saale und von 1/2 8 Uhr an vor der Wache Hornconcert.

Mittwoch den 14. August. Um 1 1/2 Uhr Mittagstafel. Abends Ball in der Schützen-Loge und auf dem Schützenhaus-Saale.

Donnerstag den 15. August. Um 1 1/2 Uhr Mittagstafel in der Schützen-Loge. Nachmittags von 4 bis 6 Uhr Concertmusik. Abends Ball auf dem Schützenhaus-Saale. Von 8 Uhr an Hornconcert und Feuerwerk *).

Freitag den 16. August. Um 1 Uhr warmes Frühstück. Nachmittags von 4 bis 6 Uhr Concertmusik und Abends Ball in der Schützen-Loge.

Sonnabends den 17. August. Mittags Table d'hôte für die Herren Landbewohner und deren Familien-Angehörigen, hierauf Ball in der Schützen-Loge für selbstständige Landbewohner und deren Familien-Angehörigen, wozu der Zutritt andern Personen nur mit Genehmigung des Schützen-Directoriums gestattet ist. Nachmittags Concert und Königsschuss.

Sonntag den 18. August. Um 11 1/2 Uhr Parade. Um 12 1/2 Uhr Königsschmaus, nach demselben Concertmusik von zwei Musikchören. Abends Ball in der Schützen-Loge und auf dem Schützenhaus-Saale.

Montag den 19. August findet das Prämienschießen und Abends nach 6 Uhr der Einzug der Schützen Statt.

*) Bei ungünstiger Witterung findet das Feuerwerk an dem nächsten schönen Abend Statt.

Anmerk. Während des Vogelschießens haben Loos-Inhaber freien Eintritt in die Schützen-Loge und auf den Schützenhaus-Saal, mit Ausnahme zu den des Sonnabends und Sonntags (zum Königsschmaus) stattfindenden Bällen.

Zu jeder Zeit wird in dem „Tunnel“ nach der Karte gespeist, auch werden Nachmittags öfters Stangenklettern, Hahnenschlagen und andere Volksbelustigungen veranstaltet werden.

ODEON.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor E. Starke.



Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

A. Herrmann.

* Gosenthal. *

Heute Sonntag Vogelschießen; für Damen ff. Kaffee und Kuchen, eine Auswahl Speisen, ff. Gose und f. Lagerbier, wozu ergebenst einladet C. Bartmann.

Bahnhof Schkeuditz.

Heute Concert und Ballmusik.

Zum Feste der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft heute Sonntag den 11. August werden Omnibusse von der „Central-Station Neumarkt“ von 2 Uhr ab bis Nachmittags 6 Uhr à Person 1 Mgr. fortwährend expedirt werden, sobald dieselben voll sind.
Für Rückfahrt nach der Stadt, ebenfalls à Person 1 Mgr., von 10 Uhr ab 2 Mgr. bis Nachts 2 Uhr, ist sorgfältig Einrichtung getroffen worden.

Die Omnibus-Actien-Gesellschaft „Heuer“.
Dr. Meine.

9. Comp. Leipz. Communalgarde

hält ihr Dienstschießen, verbunden mit Ball etc., Montag den 19. August in Eutritzsch.
Sammelplatz an der Landfleischerei-Halle. Abmarsch Mittag 1/2 1 Uhr in Dienstkleidung. — Veteranen und Kameraden anderer Compagnien sind willkommen.
Billets sind zu haben bei Herrn Hortorf, Hainstraße Nr. 28, und bei Herrn Ring, kl. Fleischergasse Nr. 5.
Der Comité.

„Eintracht“.

Heute Sonntag den 11. August

Sommerversnügen
im Gasthose zum Helm in Eutritzsch.

Einladung.

Zur Feier des 25sten Jahrestages der Begründung der

Societäts-Brauerei zum Waldschlösschen bei Dresden

wird Montag den 12. und Dienstag den 13. August
auf der Terrasse und in den Parkanlagen des Etablissements ein

Jubiläums-Fest

stattfinden, zu dessen zahlreichem Besuche die Gönner und Freunde des Waldschlösschens unter Hinweis auf nachfolgendes Programm hiermit freundlichst eingeladen werden.

Die Verwaltung und die Restauration der Societäts-Brauerei
zum Waldschlösschen bei Dresden.

Fest-Programm.

Montag den 12. August.

Concert auf der Restaurationsterrasse vom Stadtmusikchor (mit verstärktem Orchester) unter Leitung des Herrn Musikdirector Puffholdt. — In den Parkanlagen vom Musikchor der Brigade Kronprinz (Orchester 60 Mann) unter Leitung des Herrn Musikdir. P o h l e.
Illumination der Brauerei, der Restauration und der Parkanlagen.

Dienstag den 13. August.

Concert auf der Restaurationsterrasse vom Stadtmusikchor (mit verstärktem Orchester) unter Leitung des Herrn Musikdirector Puffholdt. — In den Parkanlagen vom Musikchor der Brigade Kronprinz (Orchester 60 Mann) unter Leitung des Herrn Musikdir. P o h l e.
Illumination der Restauration und der Parkanlagen.

Grosses Feuerwerk.

Beginn des Doppel-Concerts an beiden Tagen 4 Uhr Nachmittags. Entrée 3 Mgr. pro Person.
Für Unterbringung der Gäste in den Brauerei-Localitäten wird für den Fall eintretenden Regenwetters gesorgt sein.

Heute Sonntag
Petersschiessgraben. Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr, Ende 2 Uhr. Biere ff. C. A. Gretschel.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute grosses Concert vom Musikchor des IV. Jägerbataillons.
Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm. C. Schlegel.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Sonntag Obst- und eine Auswahl Kaffee Kuchen, verschiedene warme Speisen und morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet NB. Früh Speckkuchen, Bouillon. A. Meyer.

Heute Sonntag den 11. August

Großes Vogelschießen in Stötteritz.

Der Vogel wird gratis gegeben und aller Einsatz zu Prämien vertheilt.
 Dabel empfehle Allerlei, große Kreise, Beefsteaks, Eierkuchen, neue Kartoffeln, Aprikosen, Pflaumen, Kirsch und div. Kaffeekekchen ic.
 Von Georginen blühen schon viele Prachtblumen, so wie eine Collection echt schottischer Malven.

Von heute Sonntag an beginnen die regelmäßigen Fahrten der Omnibus, Actien-Gesellschaft „Heuer“ von Leipzig (Neumarkt) nach Stötteritz und hat es dem betreffenden Verwaltungsrathe gefallen, meinen Gasthof als Stationsplatz zu bestimmen. Abfahrtsstunden siehe Fahrplan. Schulze.

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag Concert.

Das Musikchor von C. Haustein.

Machern.

Heute den 11. August Concert.

Bei günstiger Witterung Aufsteigen eines Luftballons. Frd. Hentschel.

Heute Sonntag Sommerkränzchen Till's Salon in Volkmarödorf.

Anfang 4 Uhr. Cotillon mit Prämien.

H. Schmidt.

* * Klößners Restauration in Sellerhausen. * *

Bei der Sonntag den 11. August stattfindenden

Fahnenweihe

des allgemeinen Turn-Vereins zu Sellerhausen ladet zu ff. Bieren, einer Auswahl warmer und kalter Speisen, Kaffee und Kuchen ergebenst ein August Klößner.
 NB. Omnibusse der Actien-Gesellschaft „Heuer“ stehen am Neumarkt von Nachmittag 2 Uhr an alle halbe Stunden à Person 1 \mathcal{R} 5 \mathcal{S} , so wie nach 10 Uhr 2 \mathcal{R} , zur Disposition. D. O.

Zweenfurth.

Zu der heute Sonntag stattfindenden Extrafahrt nach Borsdorf ladet zu einer schönen Landpartie nach Zweenfurth ganz ergebenst ein; dabel empfiehlt eine Auswahl div. Speisen und Getränke, feinen Kuchen und Kaffee nebst extrafeinem Felsenkeller-Lagerbier und bittet um recht zahlreichen Besuch ergebenst F. Steiger.

Gasthof zu Mockau.

Zu dem Sonntag den 11. August stattfindenden Sommervergügen der Gesellschaft Familien-Verein werde ich mit gutem Kaffee und Kuchen bestens aufwarten. Witwe Kupfer.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag bei dem stattfindenden Sommervergügen ladet zu einer Auswahl Speisen, gutem Kaffee, verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekekchen ergebenst ein Julius Jaeger.

Schleussig.

Zu gutem Kaffee, diversen Speisen, so wie zu einem guten Löpfchen Bier ladet für heute ergebenst ein Bachmann.

Plagwitz.

Heute Sonntag empfiehlt guten Kaffee, Kirsch- und verschiedene Kaffeekekchen, div. Speisen und ganz vorzügliche Biere, wozu freundlichst einladet J. G. Düngefeld.

Restauration zur grünen Schenke

ladet heute zu Kaffee und Kuchen, verschiedenen warmen und kalten Speisen, ff Bieren freundlichst ein. NB. Morgen Allerlei.

Kleiner Kuchengarten

empfehle Kirsch-, Aprikosen-, Dresdner Gieß-, div. Kaffeekekchen, eine Auswahl warmer und kalter Speisen, ausgezeichnetes Dresdner Felsenkeller- und Vereinsbier, wozu freundlich eingeladen wird.

Zhonberg.

Heute Sonntag

ladet zu div. Obst- und Kaffeekekchen, vorzüglichem Kaffee, einer Auswahl Speisen und ff. Bieren ergebenst ein L. Füssel.

Heute ladet zu Kirsch- u. Kaffeekekchen, Kaffee und guten Bieren ergebenst ein F. A. Vogt, Morgen Schlachtfest. Zhonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Schönfelders Restauration in Neuschönefeld.

Heute empfiehlt eine Auswahl von Speisen und Kuchen, Birre fein, NB. Morgen Allerlei.

C. Schönfelder.

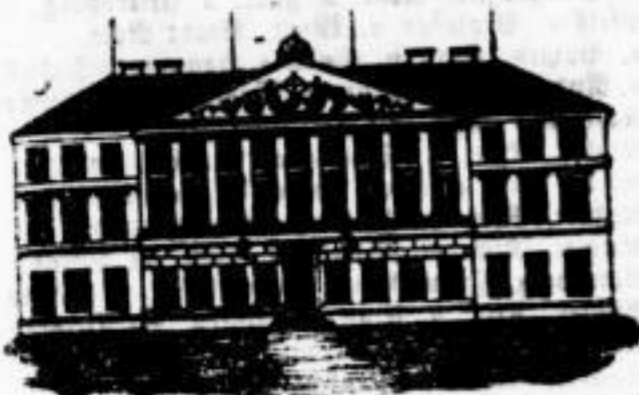
Restauration zum Bergschlößchen in Neuschönefeld

ladet zu gutem Kaffee und Kuchen nebst kalten und warmen Speisen, guten Bieren ergebenst ein.

S. Frölich.

Cajeri's Restauration

und Kaffeegarten empfiehlt heute früh 10 Uhr Speckkuchen, so wie heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Pökelrindsgänge nebst ausgezeichnetem Vereinsbier auf Eis u. ff. Döllniger Gose in beliebigem Alter, wozu ergebenst einladet H. Cajeri.



Da bei dem heute stattfindenden Sommerfeste der Gesellschaft „Laute“ alle Räume des Schützenhauses in Anspruch genommen werden, so bleibt dasselbe für Nichttheilnehmende am Feste für diesen Tag von Nachmittags 3 Uhr an geschlossen. **C. Hoffmann.**

Da wegen des heute Sonntag den 11. August stattfindenden Festes der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft sämtliche Räume des Forsthauses zum Kubthurn in Anspruch genommen werden, so bleibt dasselbe für Nichttheilnehmer an diesem Tage von Mittags 12 Uhr an geschlossen. **C. D. Schatz.**

E. 88. (Kutscher-Gesuch) soll sich Reichstraße Nr. 1 beim Hausmann melden.

Sohlis. Freunden der Jugend, die uns zu dem beabsichtigten heitern Kinderfeste mit freundlichen Gaben zu unterstützen gesonnen sind, erlauben wir uns auch hierdurch die Mittheilung zu machen, daß ihre gefälligen Beiträge in hiesiger Oberschenke anaenommen und uns berechnet werden.
Sohlis, den 10. August 1861. **Der Gesangsverein.**

Als Entgegnung auf den Artikel vom vergangenen Dienstag „die Karolinenstraße“, sandte Unterzeichneter bereits einen Aufsatz an die Redaction dieses Blattes. Auf den Artikel „Nochmals die Karolinenstraße“ vom Freitag bemerke ich:

1) Die daselbst gemachten Angaben sind theils übertrieben und unrichtig, theils zeugen sie von einer so glänzenden Unwissenheit (natürlicher Wasserstand angebl. 2—3 Ellen, während derselbe 20 Ellen ist), daß man dem Verfasser die Fähigkeit, ein verständiges Urtheil zu fällen, vollständig absprechen muß.

2) In Bezug auf die Einzelheiten verweise ich auf meine schon früher eingesandte Entgegnung auf den Artikel „die Karolinenstraße.“

3) Endlich ist zu bemerken, daß die genannten beiden Artikel, soweit sie angebliche Uebelsände in meinem Grundstücke betreffen, nicht vor die Oeffentlichkeit gehören. Wenn solche angeblich dennoch vor die Oeffentlichkeit gezogen werden, so geschieht dies ohne Zweifel aus gebässigten Neben-Absichten. — Eine einfache Beschwerde bei der zuständigen Sanitätsbehörde ist für den leidenschaftslosen Freund des öffentlichen Wohls der einzige vernünftige Weg, wirkliche Ungünstigkeiten in Wegfall zu bringen.

J. C. Tannert.

Fräulein A. a. B. r. Vergangenen Donnerstag am Blumenberge leider verfehlt! Vielleicht heute Abend Laute?? Andernfalls bitte bestimmt Montag Abend 8 Uhr, Promenade am Petersthor. **G.**

Kannst Du mich wirklich nicht besuchen, so schreibe mir wenigstens einige Zeilen — ich habe Dich längst erkannt und wohne noch immer

L. St. No. 7 in Leipzig.

Gabriele! Heute Abend 1/2 9 Uhr Kirche. Vollständige Rechtfertigung mündlich. Bitte komm. **Oscar.**

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Nudeln mit Rindfleisch. v. 11—1 Uhr. — **Der Vorstand. Dos.**

Angemeldete Fremde.

v. Arnolby, Adelm. a. Moskau, S. de Russe.
v. Ammon, Vicepräsident a. Dresden, St. Hamb.
Adami, Dr., Adv. n. Familie a. Berlin, Hotel de Baviere.
Bradlay, Part. a. New-York.
Banse, Kfm. a. Magdeburg.
Böttiger, Kfm. a. Grimwischau, und
Bandonin, Rent. a. Stettin, Stadt Nürnberg.
Böwing, Apothekersfrau a. Hirschberg, weißer Schwan.
Bloch, Frau n. Tochter a. Breslau, Restaur.
des Berliner Bahnhof.
Brückner, Privatlehrer aus Berlin, Hotel zum Kronprinz.
Baber, Confistorial-Secretair a. Magdeburg, u.
Bod-Mehner, Fabr. a. Kahl, goldnes Sieb.
Bruckheim, Kfm. a. Bamberg, grüner Baum.

Bähr, Arzt a. Hannover, und
Böhler, Arzt a. Plauen, Hotel de Pologne.
Blumenau, Kfm. a. Chemnitz, Stadt London.
Bodemer, Oberleut. a. Borna, S. de Prusse.
v. Busse, Part. a. Petersburg, Stadt London.
Bartsch, Rgtsbef. a. Dresden, Stadt Wien.
Barth, Fabr. a. Zschopau, goldner Hahn.
Bauer, Part. n. Familie a. Hamburg, und
Breithaupt, Kfm. n. Familie aus Köln, Hotel de Baviere.
Befeler, Fräul. a. Greifswalde, Stadt Rom.
Brodert, Kfm. a. Frankf. a/M., Stadt Berlin
Born, Kfm. a. Elberfeld.
Bullermann, Kfm. a. Oldenburg, und
Brousson, Kfm. a. Newted, Palmbaum
Brachl, Postexpedient a. Magdeburg, und
Belzig, Def. a. Lützen, schwarzes Kreuz.

Bethke, Viehhdlr. a. Berlin, goldne Sonne.
Chellermann, Kfm. a. Köln, Lebe's S. garni.
Garius, Kfm. n. Tochter a. Leipzig, und
Carlsson, Bürkemb. a. Stockholm, Stadt London.
Drinks, Dr., Medicinalrath a. Dresden, Hotel de Pologne.
Deuser, Maler a. Ulm, goldner Hahn.
Dinkelshühler, Kfm. a. Fürth,
Diege, Kreisger.-Rath a. Delitzsch, und
v. Dietrich, Hauptm. a. Torgau, Palmbaum.
Diemar, Hblsm. a. Algersburg, w. Schwan.
Dieg, Zimmermstr. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Eib, Arzt a. Dresden, Hotel de Pologne.
Eichmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
v. Esterlein, Rent. a. Dresden, Stadt Rom.
Ernst, Inspector a. Gotha, Palmbaum.
Gndler, Kfm. n. Sohn a. Rixdorf, w. Schwan.

Karolinenstrasse.

Schlechte Wohnungen in dem T. Hause sind nicht das einzige Uebel. Die Nachbarschaft ist noch von andern geplagt.

Ich erwarte keine Nachricht.

Ich gratulire dem Fräulein Florentine Wagner zu ihrem heutigen Wiegenfeste. Eine Freundin.

Der Madame M.... gratulirt zu ihrem Geburtstage, daß die ganze Burgstraße zittert. Die engen Schuhe.

Heute nach Zöbiger.

Sitzung der naturforschenden Gesellschaft

Vaullinum, Hofthür links, 1 Treppe, Dienstag den 13. August Abends 6 Uhr. Das Directorium.

Als Verlobte empfehlen sich

**Florentine Wagner,
Sustav Krüsten.**

Leipzig und Riemehna.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche aber schwere Entbindung meiner Frau von einem muntern Zwillingspaare durch die geschickte Hand des Herrn Dr. Kollmann zeige ich hierdurch meinen Freunden an.

Leipzig, den 10. August 1861.

Robert Pfod.

Gestern Nacht 12 Uhr verschied sanft nach zwölfwöchentlichem Krankenlager unser guter Sohn und Bruder, **Ernst Eugen Umbreit**, im Alter von 4 Jahren und 1 Tag. Dies allen Verwandten und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, den 10. August 1861.

Die betrübten Hinterbliebenen.

Heute Morgen 1/10 Uhr entschlief nach langen Leiden sanft und ruhig unser guter Vater und Schwiegervater,

Herr **Johann Carl Koch** in Lindenau.

Um stille Theilnahme bitten

Lindenau, den 10. August 1861.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute nahm Gott unsere engelsgute **Selene** in dem zarten Alter von 18 Wochen wieder zu sich.

Leipzig, den 9. August.

Theodor Meister und Frau.

Obert, Rgtobef. a. Stettin, Restauration des Berliner Bahnhofes.
 Fischer, Musiklehrer a. Zwickau, grüner Baum.
 Fritsch, Arzt a. Braunschweig,
 Foulwässer, Arzt n. Frau a. Bernburg, und
 Fischer, Arzt a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Förster, Dr. med. a. Wd. lig. Stadt Hamburg.
 Felslein, Rfm. a. Götting, Stadt Freiberg.
 Fay, Dr., Adv. n. Familie a. Amsterdam, Hotel de Baviere.
 v. Frilichsch, Freiherr, Prof. aus Greifswalde, Stadt Rom.
 Funke, Rgtobef. a. Vorp. Hotel z. Kronprinz.
 Flemming, Rfm. a. Altenburg, St. Nürnberg.
 Falkenhain, Candidat nebst Bruder a. Breslau, Lebe's Hotel garni.
 Flotmann, Probst a. Stockholm, und
 Friebe, Rfm. a. Magdeburg, schwarzes Kreuz.
 Grahl, Postexpedient a. Magdeburg, Schw. Kreuz.
 Gottwald, Apotheker a. Drammen, Restaur. d. Leipziger-Dresdner Eisenbahn.
 Gude, Rfm. n. Frau a. Borna, Restaur. des Thüringer Bahnhofes.
 Goullon, Medicinalrath a. Weimar, und
 Ganz, Arzt a. Gleichröfelen, Hotel de Pologne.
 Giede, Rfm. n. Frau a. Stolpen, S. de Prusse.
 Gellion, Maurermeister a. Eibensköd, St. Wien.
 Glück, Rfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Glöckner, Ortsrichter a. Carlsefeld, St. Wien.
 Götz, Inspector a. Gotha, Palmbaum.
 Günther, Lehrerswitwe a. Grimma, Hotel zum Kronprinz.
 v. Gütner, Frau n. Tochter a. Breslau, Stadt Nürnberg.
 Hessel, Rfm. a. Rerchau, goldnes Sieb.
 Huber, Rfm. a. Hanau, Hotel de Russie.
 Herrmann, Arzt a. Schöningen, S. de Pologne.
 Höhl, Stickerfabr. a. Eibensköd, Stadt Wien.
 Haub, Hb, Rfm. a. Bukarest, Stadt London.
 Halsey, Rent. n. Familie a. New-York, Hotel de Baviere.
 v. Holstein, Rent. n. Familie aus Hamburg, Stadt Rom.
 Hahn, Dr., General-Superintendent n. Familie a. Breslau, und
 Hoffmann, Schiffsgesittlicher a. Zwickau, St. Dresden.
 Hubertin, Privat. a. Amsterdam,
 Heidenreich, Fabrikbes. n. Familie a. Offen,
 Henlein, Rfm. a. Offenbach, und
 Hallo, Rfm. a. Bamberg, Palmbaum.
 Hartmann, Tapetenfabr. a. Grimma, Hotel zum Kronprinz.
 Heimer, Fabr. a. Regensburg, Restaur. des Berliner Bahnhofes.
 Hirt, Kreisrichter a. Strassburg,
 Höck, Gutsbes. n. Frau a. Schwerin,
 Höck, Part. a. Hamburg,
 Handmann, Fabr. a. London, und
 v. Herzberg, Rgtobef. a. Wodenbach, St. Nürnberg.
 Jürgens, Part. a. Wismar, Palmbaum.
 Jürchauer, Dr., Arzt aus Rothenburg, Stadt Nürnberg.
 Kroy, Titularrath n. Frau a. Petersburg, Hotel de Russie.
 Kühne, Dr. phil. a. Dresden, Restauration der Leipziger-Dresdner Eisenbahn.

Köhler, und
 Köhler, Lehrer a. Dessau, grüner Baum.
 Kato, Ober-Inspector a. Chemnitz, und
 Kalarischlofsky, Beamter aus Stargard, Stadt Hamburg.
 Kästlein, Rfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
 Koopmann, Frau, Rent. a. Altona, Hotel de Baviere.
 Kausch, Def. a. Halle, Bamberger Hof.
 Krönlein, Rfm. a. Nürnberg, und
 Käuffer, Rfm. a. Magdeburg, St. Nürnberg.
 Kämpf, Lederfabr. a. Frankenhäusen, Schw. Kreuz.
 Lichtner, Frau Privat. a. Hof, Lebe's H. garni.
 Liebrecht, Stud. a. Halle, schwarzes Kreuz.
 Leon, Pianist a. Paris, grüner Baum.
 Lettermann, Arzt a. Landau, Stadt Hamburg.
 Lorbacher, Arzt a. Gisleben, Hotel de Pologne.
 Löning, Dr. jur. n. Frau a. Bremen, Hotel de Baviere.
 Lassar, Rent. a. Jungfer, und
 Lohde, Dr., Sanitätsrath a. Berlin, St. Rom.
 v. Lützkau, Freiherr, Rgtobef. aus Torgau, Palmbaum.
 Liehmann, Rfm. a. Berlin, und
 Lauer, Rfm. a. Gifurt, Stadt Nürnberg.
 Molenz, Rent. n. Schwester aus Kopenhagen, Restaur. der Leipziger-Dresdner Eisenbahn.
 Müller, Rfm. a. Apolda, Restaur. d. Thüringer Bahnhofes.
 Metzsch, Buchhalter a. Posen, und
 Mascher, Musikdir. a. Heilbronn, S. de Pol.
 Müller, Gerichtsarzt a. Grimma, d. Haus.
 Meichner, Dienerbes. a. Eibensköd, St. Wien.
 Möller, Rfm. n. Familie a. Hamburg, und
 Mehn, Prof. n. Frau a. Elbing, S. de Bav.
 Meyer, Geheimrathsfrau n. Sohn aus Berlin, Stadt Rom.
 Müller, Rfm. a. Mainstockheim, Stadt Berlin.
 Mettelmeier, Rfm. n. Frau a. Lübeck, und
 Miese, Rfm. a. Glauchau, Palmbaum.
 Meyer, Frau a. Bremen,
 Meyer, Rfm. a. Rio de Janeiro,
 Müller, Rfm. a. Stettin, und
 März, Rfm. a. Hannover, Stadt Nürnberg.
 Nowakowski, Student a. Warschau, und
 Nagel, Arzt a. Halberstadt, Hotel de Pologne.
 Nizoldi, Rfm. a. Bamberg, und
 Naumann, Oberlehrer a. Dresden, St. Dresden.
 Neese, Rfm. a. Bielefeld, Palmbaum.
 Niebhausen, Beamter nebst Frau aus Berlin, Hotel de Russie.
 v. Nöffel, Gutsbes. a. Posen, Hotel de Prusse.
 Oppenheimer, Rfm. a. Burgundstadt, g. Hahn.
 Panzer, Wdtchermstr. nebst Frau aus Stettin, Stadt Gotha.
 Pflugbeil, Rfm. a. Chemnitz, und
 Pignier, Rent. a. Aachen, Stadt Nürnberg.
 Papendick, Rfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
 Peters, Rfm. a. Tetschen, Restaur. der Leipziger-Dresdner Eisenbahn.
 Price, Dr. a. London,
 Pletters, Apotheker a. Drossau, und
 Pogack, Arzt a. Breslau, Hotel de Pologne.
 Proschke, Privat. a. Dresden, deutsches Haus.
 Pouley, Rfm. nebst Frau a. Schneeberg, Hotel de Prusse.

v. Pongonier, Rent. n. Fam. a. Petersburg, u.
 Pfeiffer, Professor a. Wien, Stadt Rom.
 v. Pöhtin, Frau n. Sohn a. Hannover, Palm. b.
 v. Rudolff, Edelmann a. Rostow, S. de Russie.
 Rosenfeld, Rfm. a. Berlin, Tiger.
 Ripley, Rfm. n. Familie a. London, und
 Raska, Arzt a. Prag, Hotel de Pologne.
 Richter, Rfm. a. Reffen, Stadt London.
 Reimer, Rfm. a. New-York, Hotel de Prusse.
 Rotenberg, Frau Rent. a. Hamburg, S. de Bav.
 Richter, Rfm. n. Frau a. Freiberg, St. Dresden.
 Röser, Fabr. a. Heilbronn, und
 Rudert, Arzt a. Herrnhut, Palmbaum.
 Richter, Rfm. a. Raumburg,
 Mailard, Lehrer a. Rischy, und
 Köpfer, Maurermeister a. Bremen, Schw. Kreuz.
 Kaufsch, Rfm. a. Hof, Lebe's Hotel garni.
 v. Scheidlin, Frau a. Nürnberg, S. de Prusse.
 Seyfert, Gerichtsamml. n. Fam. a. Obersbach, u.
 Spindler, Beamter a. Marienhütte, gr. Baum.
 Schweifert, Arzt a. Breslau,
 Schulz, Rfm. n. Frau a. Hamburg, und
 Sorge, Arzt a. Hannover, Hotel de Pologne.
 Schulz, Arzt a. Görlitz, Stadt Hamburg.
 Schlegel, Rfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
 Schüll, Rfm. a. Düren, und
 Strauß, Rfm. a. Rainz, Stadt Hamburg.
 Schläger, Rfm. n. Frau a. Bremen, S. de Bav.
 Schlichter, Mühlenbes. a. Jena, Bamb. Hof.
 Schuckmann, Rfm. a. Süd-Carolina, und
 Schulze, Bildhauer a. Döbeln, Palmbaum.
 Schütz, Rfm. a. München, Restaur. d. Berliner Bahnhofes.
 Sander, Weinhdlr. a. Ritzingen, Stadt Gotha.
 Schneider, Rfm. a. Döbeln, weißer Schwan.
 v. Spischer, Frau n. Familie a. Thur, und
 Schirke, Pastorsfrau n. Tochter a. Rhoden, St. Nürnberg.
 v. Seidenberg, Graf, Prem.-Lieutenant a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Stark, Professor a. Stuttgart, schwarzes Kreuz.
 v. Teich, Gutsbes. a. Rostow, Lebe's H. garni.
 Trief, Geh.-Rath a. Berlin, goldnes Sieb.
 Thaura, Rfm. a. Penig, grüner Baum.
 Teichmann, Arzt a. Braunschweig, S. de Pol.
 Tosty, Major a. Baugen, deutsches Haus.
 Tonri, Professor a. Wien, Stadt Rom.
 v. Treschow, Kammerb. a. Guben, St. Nürnberg.
 Uhlig, Rent. a. Merseburg, Stadt Freiberg.
 Ulrich, Part. a. Siegburg, Palmbaum.
 Valentin, Rentiere a. Berlin, Stadt Rom.
 Winckler, Rfm. a. Forch, Restauration d. Leipziger-Dresdner Eisenbahn.
 Wippler, Arzt a. Dresden, Hotel de Pologne.
 Weber, Rfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Wöllmer, Rfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Wolff, Arzt a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Wendt, Rfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
 Wendelstädt, Frau Rent. n. Familie a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Weisler, Rfm. a. Schleiz, Palmbaum.
 Westphal, Senator a. Schwerin, St. Nürnberg.
 Wuttig, Rfm. a. Dresden, Lebe's Hotel garni.
 v. Ziegler, Major n. Familie aus Zeitz, Rest. des Thüringer Bahnhofes.
 Zschucke, Postmstr. n. Frau a. Grimma, Palm.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 10. Aug. Angef. 3 Uhr 15 Min. Berl.-Anhalt. C.-B. 137¹/₂; Berl.-Stett. 117¹/₂; Köln-Mind. 164¹/₂; Oberschl. A. u. C. 122¹/₂; do. B. —; Destr.-franz. 152¹/₂; Thüringer 109; Fr.-Wihl.-Nordb. 45¹/₂; Ludwigsh.-Verb. —; Mainz-Ludw. 109¹/₂; Destrerreich. 5¹/₂ Met. —; do. National-Anleihe 58¹/₂; Destrer. 5¹/₂ Lotterie-Anl. 60¹/₂; Leipz. Credit-Act. 67¹/₂; Destrer. do. 62¹/₂; Dessauer do. 8¹/₂; Genfer do. 35¹/₂; Betun. Bank-Actien —; Braunschweiger do. —; Geracr do. —; Thüringer do. —; Nordb. do. 88¹/₂; Darmst. do. 82; Preuß. do. —; Hannov. do. —; Dessauer Landesbank 24¹/₂; Disconto-Comm. Anth. 86; Destrer. Bankn. 73¹/₂; Polnische do. 84¹/₂; Wien österrreich. B. 8 L. 72¹/₂; do. do. 2 Rt. 72¹/₂; Amsterdam f. S. 141¹/₂; Hamburg f. S. 150¹/₂; London 3 Mt. 6. 21; Paris 2 Mt. 79¹/₂; Frankfurt a/M. 2 Mt. 56. 24; Petersburg 3 W. 94¹/₂.
 Wien, 10. Aug. 5¹/₂ Metall. 68.15; do. 4¹/₂ —; Nat.-Anleihe 81.5; Loose v. 1854 —; Grundentl.-Obligationen div.

Kronländer —; Bankactien 745; Destrer. Credit-Actien 174.80; Destrer.-franz. Staatsb. —; Ferdin.-Nordb. —; Elisabethb. —; Lomb. Eisend. —; Loose der Credit-Anst. —; Neueste Loose —; Amsterd. —; Augsb. —; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 137.50; Paris —; Münzducaten 6.59; Silber 136.25.
 London, 9. August. Consols 90¹/₂; 1¹/₂ Span. n. diff. 41¹/₂.
 Paris, 9. August. Die 3¹/₂ eröffnete zu 68,45, wich bis 68,25 und schloß in matter Haltung zur Notiz. 4¹/₂ Rente 98; 3¹/₂ do. 68.30; 1¹/₂ Span. 41¹/₂; 3¹/₂ do. 47¹/₂; Destrer. Staats-Eisend. 498; do. Credit —; Credit mobiler 700.
 Breslau, 9. Aug. Destrer. Bankn. 73¹/₂ B.; Oberschl. Act. Lit. A. u. C. 123¹/₂ B.; do. B. 113¹/₂ B.
 Berliner Productenbörse, 10. Aug. Weizen: loco 64 bis 82 # Geld. — Roggen: loco 46 # Geld, Sept.-Oct. 46, April-Mai 46¹/₂; gef. 100 W. — Spiritus: loco 20¹/₂ # Geld, Sept.-Octbr. 20, April-Mai 18¹/₂; gef. 10,000 D. — Rübol: loco 12¹/₂ # Geld, August 12¹/₂, Septbr.-Dabr. 12¹/₂ fest — Gerste loco 34—44 # Geld. — Hafer: loco 20 bis 26 # Geld, Sept.-Oct. 23, April-Mai 23¹/₂.

Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 10. Aug. Ab. 6 U. 17° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannsgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von G. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.